

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 6. März 1986

Nr. 51 (5179)

Preis 3 Kopeken

Informationsmitteilung über den Verlauf des XXVII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

In der Nachmittagssitzung am 4. März sprachen in den Debatten die Genossen M. J. Jusupow, Erster Sekretär des Dagestanischen Gebietskomitees der KPdSU, G. S. Kostenko, Maurerin-Montagearbeiterin im Trust „Zentrobamstroi“ Gebiet Amur, A. A. Sosnow, Direktor des N.-I. Wawilow-Instituts für allgemeine Genetik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Zum Schluß der Sitzung begrüßten den Parteitag die Genossen Sandor Gaspar, Vorsitzender des Zweigwerkschaftsbundes, Meir Vilner, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Israels, Khalid Baghdash, Generalsekretär des ZK der Syrischen Kommunistischen Partei und William Cashtan, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kanadas.

Am 5. März 1986 setzte der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

Auf der Vormittagssitzung eröffnete die Diskussion zum Bericht „Über die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000“ Genosse M. P. Sagdijew — Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Dann begrüßte Genosse Gordon McLennan — Generalsekretär der Kommunistischen Partei Großbritanniens, den Parteitag.

Zur Diskussion sprachen ferner die Genossen I. W. Franzenjuk — Direktor des Nowolipezker Hüttenkombi-

nats „J. W. Andropow“, und W. I. Sitnikow — Erster Sekretär des Irkutsker Gebietskomitees der KPdSU.

Damit wurde die Diskussion über den Bericht geschlossen.

Von der Kommission, die vom Parteitag zur Vorbereitung des Entwurfs des Beschlusses zur erörterten Frage gebildet worden war, sprach Genosse L. N. Salkow.

Der Parteitag bestätigte einstimmig die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 sowie für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 mit vorgeschlagenen Ergänzungen und Abänderungen und faßt einen Beschluß zu dieser Frage.

Die Mitteilung des Sekretariats des Parteitages über die von ihm geleistete Arbeit zur Erörterung der Briefe, Anträge, Vorschläge, Bemerkungen und Appellationen, die an den XXVII. Parteitag der KPdSU gerichtet waren, wird zur Kenntnis genommen. Der Parteitag beauftragt das Zentralkomitee der KPdSU, diese Arbeit zu Ende zu führen und einen entsprechenden Beschluß zu fassen.

Dann ging der Parteitag zur Erörterung des nächsten Punktes der Tagesordnung über — zur Wahl der Zentralorgane der Partei.

Treffen M. S. Gorbatschows mit Mengistu Haile Mariam

Ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Generalsekretär des ZK der Arbeiterpartei Äthiopiens und Vorsitzenden des Provisorischen Militärischen Verwaltungsrates des Sozialistischen Äthiopiens Mengistu Haile Mariam hat am 4. März stattgefunden. Mengistu Haile Mariam leitet die Delegation der Arbeiterpartei Äthiopiens auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU.

Die sowjetischen Kommunisten verhielten sich mit großer Sympathie zur Tätigkeit der Arbeiterpartei Äthiopiens, der wirklichen Avantgarde des werktätigen Volkes des Landes, das entgegen allen Schwierigkeiten voller Zuversicht das neue Leben aufbaut, sagte M. S. Gorbatschow. Die führenden Repräsentanten der Sowjetunion und des Sozialistischen Äthiopiens stellten fest, daß die Positionen beider Länder zu internationalen Kardinalproblemen übereinstimmen und wiesen auf die Lebenswichtigkeit der Beseitigung der Kernwaffen und des schnellsten Verbots ihrer Experimente und der Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums hin.

Der Generalsekretär des ZK der Arbeiterpartei Äthiopiens sprach der KPdSU und dem Sowjetvolk herzlichen Dank für die

allseitige Hilfe und Unterstützung des revolutionären Äthiopiens aus. Das Treffen verlief in einer herzlichen, kameradschaftlichen Atmosphäre. (TASS)

Treffen M. S. Gorbatschows mit G. Hall

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ist am 4. März mit dem Generalsekretär der KP der USA G. Hall, der am XXVII. Parteitag der KPdSU teilnimmt, zu einem Gespräch zusammengetroffen.

Bei dem Gespräch wurde betont, daß sich die KPdSU und die KP der USA einig sind in der Überzeugung, daß die kommunistische Bewegung die konsequente Kraft ist, die für die Rettung der Menschheit vor einer nuklearen Katastrophe und für die Lösung der Probleme der gegenwärtigen Weltentwicklung im Interesse der Völker kämpft. Es wurde die Bedeutung der Geschlossenheit der Kommunisten in diesem Kampf bei voller Selbstständigkeit und Gleichberechtigung jeder Partei unterstrichen.

Es fand ein Meinungsaustausch zu aktuellen Problemen der internationalen Lage und der kommunistischen Weltbewegung statt.

Das Gespräch verlief in einer kameradschaftlichen Atmosphäre, die für die brüderlichen Beziehungen zwischen der KPdSU und der KP der USA charakteristisch ist. (TASS)

G. Hall würdigte den XXVII. Parteitag der KPdSU und erklärte, der Politische Bericht, den M. S. Gorbatschow gehalten hatte, die Neufassung des Programms der KPdSU und die anderen Dokumente des Parteitages stellten eine allseitige schöpferische Entwicklung des Marxismus-Leninismus auf der Grundlage der Realitäten der Welt von heute dar. Der Parteitag sei ein mächtiger Stimulus für die Aktivierung des Kampfes aller progressiven Kräfte. (TASS)

Beschluß des XXVII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Über die an den XXVII. Parteitag der KPdSU gerichteten Briefe und Appellationen

1. Die Mitteilung des Sekretariats des Parteitages über die von ihm geleistete Arbeit zur Erörterung der Briefe und Appellationen, die an den XXVII. Parteitag der KPdSU gerichtet waren, wird zur Kenntnis genommen.

2. Das Zentralkomitee der KPdSU wird beauftragt, die Erörterung der an den XXVII. Parteitag der KPdSU gerichteten Briefe und Appellationen zu Ende zu führen und die erforderlichen Maßnahmen zur Realisierung der in den Schreiben der Bürger enthaltenen Bitten, Vorschläge und Bemerkungen einzuleiten.

Ein großangelegtes Aufbauprogramm

Auf der Nachmittagssitzung am 4. März stellte der Erste Sekretär des Dagestanischen Gebietskomitees der KPdSU M. J. Jusupow fest, daß die schöpferische und anspruchsvolle, vom Zentralkomitee der Partei geschaffene Atmosphäre die positiven Veränderungen sowohl im Zentrum, als auch vor Ort begünstigt, der Glauben der Menschen an das Wort der Partei festigt sich.

und werden auch künftig energische Maßnahmen zur Bekämpfung dieses Übels ergreifen. Es ist notwendig, allorts eine Atmosphäre der allgemeinen Unversöhnlichkeit gegenüber Personen zu schaffen, die von nicht erarbeiteten Mitteln leben.

Ursachen dafür erachtet sie die unbefriedigenden Lebensverhältnisse, sowie den Mangel an Wohnungen, Schulen, Kindergärten und vielem anderen.

biologischem Profil ist jedoch unzulänglich. Dabei lösen diese wissenschaftlichen Kollektive Schlüsselprobleme der wissenschaftlich-technischen Revolution. Denn durch die Schaffung neuer Generationen von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen wird sich die Technologie der Produktionsvorgänge in der Landwirtschaft kardinal verändern.

In Dagestan wächst wie überall im Lande die Aktivität der Werktätigen und das Befolgen ihrer Verantwortung für die Erfüllung der vor ihnen stehenden Aufgaben.

Mir, einem werktätigen Menschen, erklärte die Maurerin-Montagearbeiterin des Trusts „Zentrobamstroi“ G. S. Kostenko, ist besonders gut zu sehen, daß die von der Partei vorgesehene Aufgaben zu aktiven Handlungen anregen. Der Politische Bericht hat niemanden gleichgültig gelassen. Als Maurerin und Montagearbeiterin bin ich an der BAM von Anfang an tätig. Bei uns ist bestimmt nicht wenig getan worden. Jedoch haben die Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU die Kommunisten und alle Bauarbeiter veranlaßt, an ihre Aufgaben anspruchsvoller und strenger heranzugehen.

Die Ausrüstung der Partei auf vorrangigen Bau von Wohnungen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen ist richtig. Aber sie wird bei uns nicht verwirklicht.

Der Redner ging auf Fragen der Erhöhung der Effektivität der Arbeit der Wissenschaftler ein. Lange Zeit hing die moralische und materielle Bewertung ihrer Tätigkeit nicht so von realen Ergebnissen als vom wissenschaftlichen Grad und vom Dienstalter ab. In vielen wissenschaftlichen Einrichtungen führte das zur Ansammlung eines eigenartigen Ballastes von Wissenschaftlern, deren Tätigkeit sich auf die Durchführung von Versuchen und auf die Verfälschung von Artikeln beschränkt, die, im Grunde genommen, nur längst bekannte Wahrheiten bestätigen.

Die Gebietsparteiorganisation ist entschlossen, die Schlage entschieden zu verbessern. Einer der Hauptwege bei dieser Arbeit ist die effektive Nutzung der Bewässerungsländereien. Sie sind leider vorläufig nicht genug ergebig.

Tatsächlich, es gibt noch viele Mängel, einfacher gesagt, Unordnung und Mißwirtschaft im Bauwesen.

Der Direktor des N.-I. Wawilow-Instituts für allgemeine Genetik der AdW der UdSSR A. A. Sosnow betonte, daß eine Beschleunigung sowohl in der Entwicklung fundamentaler und angewandter Forschungen als auch in der Reduzierung der Einfühlungsdauer von wissenschaftlichen Entwicklungen erforderlich ist.

Die Teilnehmer des Parteitages wurden vom Vorsitzenden des Weltgewerkschaftsbundes Sandor Gaspar, vom Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Israels Meir Vilner, vom Generalsekretär des ZK der Sy-

Der Redner behandelte Fragen der rationalen Nutzung der Arbeitskräfte. In der Republik, sagte er, gibt es nicht wenig Menschen mit einer Verbrauchermoralität, die zur Habgier, Schmarotzerei und Entwendungen geneigt sind. Zur Zeit ergreifen wir

Die Delegierte äußerte ihre ernste Besorgnis anläßlich der Kaderfluktuation. Als eine der

Für mich ist die Biologie, konkreter gesagt, die Genetik am nächsten, sagte der Wissenschaftler Vor der modernen Biologie und Biotechnologie stehen wichtige Aufgaben. Die Basis vieler, sogar der Moskauer Institute, mit

unmittelbar mit dem Volk verbunden, sind Beschützer des friedlichen Lebens und der schöpferischen Arbeit der sozialistischen

Helmut. Ihre Vertreter — Soldaten und Matrosen, Unteroffiziere, Fähnriche, Offiziere, Generale und Admirale sowie Suworow- und Nachimow-Schüler — begrüßten die Delegierten und Gäste des Parteitages.

Zu den ruhmreichen Verteidigern der Heimat gehören heute Söhne und Enkel der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, sagte der Panzerdivisionskommandeur Generalmajor W. S. Michailow, der die Grüßbotschaft verlas. Gleich ihren Vätern und Großvätern sind sie den heldenmütigen Traditionen der Partei, des Volkes und der Streitkräfte treu. Wir versichern dem Parteitag und dem ganzen Sowjetvolk, daß die Armeegehörigen zusammen mit den Soldaten der Bruderarmeen der Länder der sozialistischen Gemeinschaft stets bereit sind, einem beliebigen Aggressor eine vernichtende Abwehr zu erteilen. Wir werden die sozialistische Heimat so verteidigen, wie es der Fahnenheld erfordert — aufrecht und sachkundig, ohne das Blut und das Leben selbst zu schonen.

Die Teilnehmer des Parteitages wurden vom Vorsitzenden des Weltgewerkschaftsbundes Sandor Gaspar, vom Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Israels Meir Vilner, vom Generalsekretär des ZK der Sy-

Der Streikkräfte der UdSSR, unmittelbar mit dem Volk verbunden, sind Beschützer des friedlichen Lebens und der schöpferischen Arbeit der sozialistischen

(Schluß S. 4)

Entscheidung des XXVII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Politischen Bericht des Zentralkomitees der KPdSU

Nach Entgegennahme und Erörterung des vom Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow erstatteten Politischen Berichts des Zentralkomitees der KPdSU stellt der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion fest, daß unsere Leninische Partei bereichert mit neuen Erfahrungen beim Aufbauwerk, zusammengeschlossen und einig zu ihrem ordentlichen Parteitag gekommen ist. Bei der Verwirklichung der programmatischen Richtlinien der KPdSU und der Beschlüsse des XXVII. Parteitages hat das Sowjetvolk bedeutende Fortschritte in Wirtschaft, sozialem Bereich und Kultur erzielt. Erstarkt sind die außenpolitischen Positionen, gewachsen ist die internationale Autorität des Sowjetstaates. Die KPdSU trägt das Banner des Kampfes für Frieden und sozialen Fortschritt hoch voran.

Die Zustimmung des ganzen Volkes zu den Beschlüssen des Aprilplenums des ZK und den Entwürfen einer Neufassung des Programms der KPdSU, von Änderungen am Parteistatut und der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 dokumentiert die weitere Festigung der Einheit von Partei und Volk und die Zunahme der führenden Rolle der Partei und eröffnet neue Möglichkeiten für eine umfassendere Nutzung des ökonomischen und des geistigen Potentials des Sozialismus.

kollektivistischer Grundlage zu lösen, und hat die diesen Weg beschreitenden Länder auf höhere Entwicklungsstufen gebracht.

Der Sozialismus vervollkommnet unausgesetzt die gesellschaftlichen Beziehungen, mehr zielstrebig das bisher Geschaffene, erhöht die Ausstrahlungs- und Überzeugungskraft seines Beispiels, führt den realen Humanismus seiner gesamten Lebensweise vor Augen und bekundet seine ständige Bereitschaft, an einer umfassenden internationalen Zusammenarbeit für Frieden und Gedeihen der Völker auf der Grundlage der Gleichberechtigung und der Gegenseitigkeit mitzuwirken. Dadurch errichtet der Sozialismus einen immer fester werdenden Schutzwall gegen die Ideologie und Politik von Krieg und Militarismus, Reaktion und Gewalt, gegen alle Formen von Menschenhaß und fördert aktiv den sozialen Fortschritt der Menschheit.

einigen führenden kapitalistischen Ländern heraufbeschworen.

4. Eine wachsende Gefahr für die eigentliche Existenz der Menschheit stellt unter den gegenwärtigen Bedingungen der Imperialismus dar. Seine monströseste Ausgeburt ist der Militarismus, der bestrebt ist, die gesamte politische Maschinerie der bürgerlichen Gesellschaft seinem Einfluß und seinen Interessen unterzuordnen und das geistige Leben und die Kultur unter Kontrolle zu nehmen.

bildet sich eine widerspruchsvolle, aber wechselseitig abhängige und vielfach in sich geschlossene Welt heraus. Die Entwicklung der Welt und deren gegenwärtige Etappe stellen besonders harte Anforderungen an jeden Staat, ganz gleich, ob es um die Außenpolitik, um die ökonomische und soziale Funktionsfähigkeit oder das geistige Wesen der Gesellschaft geht.

In der gegenwärtigen, durch eine Wende gekennzeichneten Etappe, in der qualitativ neuen Situation im Inland und auf der Weltarena manifestierten sich ein weiteres Mal die Treue unserer Partei zum Marxismus-Leninismus und deren Fähigkeit, die Lage tiefgehend zu analysieren und realistisch einzuschätzen, aus den Erfahrungen die richtigen Lehren zu ziehen, Wege zur Lösung herangerellter Probleme zu finden und alles Überholte und Oberlebte zu überwinden.

Der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschließt:

den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU zu billigen; die im Politischen Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag dargelegten Thesen, Schlussfolgerungen und Aufgaben zu billigen und alle Parteiorganisationen zu beauftragen, sich in ihrer Arbeit von ihnen leiten zu lassen.

3. Der Kapitalismus von heute spitzt unter Einwirkung und vor dem Hintergrund der wissenschaftlich-technischen Revolution den Konflikt zwischen den unermülich gewachsenen Produktivkräften und dem vom Privateigentum geprägten Charakter der gesellschaftlichen Beziehungen weiter zu. Es vollzieht sich eine weitere Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Der Kapitalismus ist mit einer bisher beispiellosen Verflechtung und gegenseitigen Verstärkung aller Widersprüche, mit einer Vielzahl sozialer, ökonomischer und anderer Krisen und Erschütterungen konfrontiert, wie er sie in seiner ganzen Geschichte nicht gekannt hatte. Der Kapitalismus trägt die Verantwortung für Herbeiführung, Aufrechterhaltung und Verschärfung sämtlicher Hauptprobleme der Gegenwart.

4. Die Teilnehmer des Parteitages wurden vom Vorsitzenden des Weltgewerkschaftsbundes Sandor Gaspar, vom Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Israels Meir Vilner, vom Generalsekretär des ZK der Sy-

Der Imperialismus und nur der Imperialismus trägt die Verantwortung für die Kriege und Konflikte unseres Jahrhunderts, für die Entfesselung und unausgesetzte Eskalation des Wettrenns und für die Erschießung immer neuer Bereiche des Wettrenns. Der Imperialismus, der als erster Kernwaffen einsetzte, ist im Begriff, einen weiteren und möglicherweise nicht wieder gutzumachenden Schritt zu vollziehen — das Wettrennen auf den Weltraum auszudehnen und unseren ganzen Planeten aufs Korn zu nehmen.

Die letzten Jahrzehnte des XX. Jahrhunderts stellten die Völker unseres Planeten vor schwierige und akute Probleme. Das Bedürfnis, die schwersten lebenswichtigen Aufgaben der gesamten Menschheit zu lösen, muß sie zum Zusammenwirken bewegen und den Tendenzen zur Selbsthaltung der Menschheit zum Durchbruch verhelfen. Der Verlauf der Weltentwicklung schafft die dazu erforderlichen materiellen, sozialen und politischen Voraussetzungen. Darin sieht der Parteitag einen Stimulus für Entscheidungen und Aktionen, die den Realitäten unserer Zeit entsprechen.

Das Zentralkomitee der KPdSU hat auf dem Aprilplenun (1985) die Lage in der Volkswirtschaft und in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens allseitig analysiert und die strategische Orientierung auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes formuliert. Diese Orientierung fand bei den Kommunisten und allen sowjetischen Menschen ungeteilte Zustimmung. Das Plenum deckte kühn die Mängel auf, wie das Volk offen auf die Schwierigkeiten und Versäumnisse hin, gab dem Vormarsch einen starken Impuls und leitete eine grundlegende Wende zu energischen praktischen Aktionen, zu einer entschiedenen Fest-

1. Der Parteitag bekräftigt und unterstützt die im Politischen Bericht des ZK der KPdSU vorgenommene Analyse der grundlegenden Tendenzen und Widersprüche der gegenwärtigen Entwicklung in der Welt und die in dem Bericht enthaltenen Einschätzungen und Schlussfolgerungen.

2. Der Fortschritt wird im XX. Jahrhundert zu Recht mit dem Sozialismus in Verbindung gebracht. Der Weltsozialismus ist eine starke internationale Formation. Er stützt sich auf eine hochentwickelte Wirtschaft, eine moderne wissenschaftliche Basis und ein zuverlässiges militärisches Potential. Der Sozialismus militärpolitische Möglichkeiten vor Augen, die gesellschaftlichen Probleme auf prinzipiell anderer

Die Verschärfung des Hauptwiderspruchs des Kapitalismus, des Widerspruchs zwischen Arbeit und Kapital, hat unter den gegenwärtigen Bedingungen als eine der Folgen die erste Gefahr eines weiteren starken Rechtsrucks in der Politik und der gesamten inneren Situation in

Der Imperialismus hat ein raffiniertes System des Neokolonialismus aufgebaut. Die äußerst rücksichtslose Ausbeutung der Entwicklungsstaaten wird zu einem immer relevanteren Faktor der Finanzierung der imperialistischen Aktivitäten des Imperialismus, seiner Innenpolitik und seiner Existenz selbst. Der Imperialismus bringt sich immer mehr in Gegensatz zur ganzen Menschheit.

Die Kräfte des Friedens und des Fortschritts in der ganzen Welt vermögen die vom Imperialismus ausgehende Gefahr zu neutralisieren, dem Hinabgleiten der Welt an den Rand eines nuklearen Abgrunds Einhalt zu gebieten und die Umwandlung des Weltraumes in ein Schlachtfeld zu verhindern. Das Menschenleben, die Möglichkeiten seiner allseitigen Entfaltung und die Interessen der gesellschaftlichen Entwicklung gehen über alles. Darauf orientiert der Parteitag die praktische Tätigkeit der KPdSU und des Sowjetstaates.

1. Hauptspähre der Tätigkeit der Partei war und ist die Wirtschaft. Sie ist es, wo die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, den sowjetischen Menschen ein materielles und geistig reiches und sozial erfülltes Leben unter den Be-

(Fortsetzung S. 2)

XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Entscheidung des XXVII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Politischen Bericht des Zentralkomitees der KPdSU

(Fortsetzung)

dingungen des Friedens zu sichern und eine neue Qualität der Gesellschaft zu erreichen.

Der Parteitag stellt fest, daß in dem seit Verabschiedung des dritten Programms der KPdSU vergangenen Vierteljahrhundert die Volkswirtschaft des Landes einen bedeutenden Schritt vorangekommen ist. Das Nationaleinkommen hat sich nahezu vervierfacht, die Industrieproduktion vervielfacht, und die landwirtschaftliche Produktion ist um 70 Prozent angewachsen. Im Einkommen einer Reihe besonders wichtiger Erzeugnisse behauptet sich die Sowjetunion souverän an erster Stelle in der Welt. Gewachsen ist der Wohlstand des Volkes. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung stieg um 160 Prozent, und die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds haben sich mehr als verdreifacht. Verbessert wurden die Wohnverhältnisse für die meisten Familien. Allgemein anerkannt sind die Erfolge unseres Landes bei der Entwicklung von Wissenschaft, Bildungswesen, Gesundheitswesen und Kultur.

Das Erreichte gebührend würdigend, macht der Parteitag zugleich auf Schwierigkeiten und negative Prozesse in der sozialökonomischen Entwicklung aufmerksam, die in den 70er und Anfang der 80er Jahre in Erscheinung getreten sind. In dieser Zeitspanne gingen die Zuwachsraten in der Wirtschaft und der Arbeitsproduktivität merklich zurück, verschlechterten sich einige andere Effektivitätskennziffern, verlangsamte sich der wissenschaftlich-technische Fortschritt und nahmen die Disproportionen in der Wirtschaft zu. Die Fünfjahrplanaufgaben wurden nicht erfüllt und auch die konzipierten sozialen Maßnahmen nicht in vollem Umfang verwirklicht. Die Hauptursache für den Rückstand sieht der Parteitag darin, daß die Veränderung der wirtschaftlichen Situation nicht rechtzeitig politisch eingeschätzt, die Dringlichkeit und Unaufschiebbarkeit der Umstellung der Wirtschaft auf intensive Entwicklungsmethoden nicht in vollem Ausmaß erkannt und bei der Lösung herangereifter Probleme der Neugestaltung der Wirtschaftspolitik, des Wirtschaftsmechanismus und eigentlich schon der Psychologie der wirtschaftlichen Tätigkeit nicht mit Beharrlichkeit und Konsequenz vorgegangen wurde. Trotz in letzter Zeit unternommener Anstrengungen konnte die Situation nicht in vollem Umfang bereinigt werden.

Angesichts dessen besteht die wichtigste Aufgabe der ganzen Partei und des ganzen Staates darin, kurzfristig die ungünstigen Tendenzen in der Entwicklung der Wirtschaft entschieden und restlos zu überwinden, der Wirtschaft eine hohe Dynamik zu verleihen, echten revolutionierenden Veränderungen Raum zu geben und breite Schichten der Werktätigen in diese Prozesse einzubeziehen.

2. Der Parteitag billigt voll und ganz die vom Zentralkomitee der KPdSU erarbeitete Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und die praktischen Schritte zu deren Realisierung. Der strategische Kurs der Partei besteht darin, den Übergang zu einer Wirtschaft höherer Organisation und Effektivität mit allseitig entwickelten Produktivkräften, reifen sozialistischen Produktionsverhältnissen und einem einwandfrei funktionierenden Wirtschaftsmechanismus zu vollziehen. Bei den tiefgreifenden qualitativen Veränderungen in der Produktion stellt der zwölfte Fünfjahrplan eine wichtige Etappe dar.

Der Parteitag verpflichtet die Organisationen der Partei, Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, die strikte Verwirklichung der programmatischen Richtlinien zur Überleitung der Volkswirtschaft auf den Weg der intensiven Entwicklung ihrer gesamten Tätigkeit zugrunde zu legen. Bei der Leitung der Wirtschaft auf allen Ebenen gilt es, den Schwerpunkt von quantitativen Kennziffern auf Qualität und Effektivität, von Zwischenergebnissen auf den Endeffekt, von der Erweiterung der Produktionsfonds auf deren Erneuerung und vom Ausbau der Brennstoff- und Rohstoffressourcen auf deren bessere Nutzung und auf eine beschleunigte Entwicklung forschungsintensiver Zweige zu verlagern. Dementsprechend ist die Struktur- und Investitionspolitik umzugestalten.

Als Haupthebel zur Intensivierung der Volkswirtschaft erachtet die Partei eine einschneidende Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und einen umfassenden Einsatz von Technik neuer Generationen und von grundsätzlich neuen Technologien, die die höchstmögliche Produktivität und Effektivität gewährleisten. In den Vordergrund stellt der Parteitag die Aufgabe, eine tiefgreifende technische Rekonstruktion der Volkswirtschaft auf der Grundlage der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik vorzunehmen. Jeder Zweig, jeder Betrieb und jede Vereinigung müssen ein exaktes Programm für eine ständige Erneuerung der Produktion haben. Mit aller Strenge muß von jenen Leitern Rechenschaft gefordert werden, die Scheinmaßnahmen und halbe Lösungen an die Stelle des substantiellen Vorgehens setzen und die eigentliche Idee der technischen Rekonstruktion verfälschen.

Eine führende Rolle bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts fällt den Maschinenbau zu, der kurzfristig auf den technischen Höchststand gebracht werden muß. Eine überaus wichtige Aufgabe ist die Entwicklung und Massenproduktion moderner elektronischer Rechen- und Brennstoff- und Energiekomplexe ist von Grund auf zu rekonstruieren und die Erfüllung des Energieprogramms zu sichern. Beträchtliche Anstrengungen gilt es zu unternehmen, um das Hüttenwesen zu entwickeln, die Volkswirtschaft zu chemisieren und den Bedarf an neuen Konstruktionsstoffen und anderen zukunftsächtigen Materialien zu decken. Herausragende Bedeutung mißt die Partei der technischen Modernisierung der Produktionsinfrastruktur, in erster Linie des Verkehrs-, Post- und Fernmeldewesens, sowie der vorrangigen Entwicklung der Leichtindustrie und anderer Bereiche bei, die unmittelbar für die Deckung des Bedarfs der Bevölkerung wirken.

Angesichts der Inangriffnahme von Vorhaben zur Rekonstruktion der Volkswirtschaft weist der Parteitag auf die Notwendigkeit hin, den Investitionsbau grundlegend zu verbessern. Das gesamte Bauwesen auf ein neues industrielles und organisatorisches Niveau zu heben und den Investitionszyklus wesentlich zu reduzieren.

Der Parteitag stellt die Aufgabe, die Wissenschaft energisch auf die Erfordernisse der technischen Modernisierung der Volkswirtschaft umzuorientieren, sie enger mit der Produktion zu verflechten, zu diesem Zwecke neue, bewährte Formen der Integration und des Zusammenwirkens anzuwenden, die Überleitung von Forschungsergebnissen zu beschleunigen, den Forschungseffekt der Akademie- und der Industriezweiginstitutionen sowie des wissenschaftlichen Potentials der Hochschulen zu erhöhen und die

Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu verbessern.

3. Eine erstrangige Aufgabe der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, aller Kommunisten und des ganzen Volkes ist, die heutige Agrarpolitik der Partei beharrlich in die Tat umzusetzen und das Lebensmittelprogramm der UdSSR zu erfüllen. Bei der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes bedarf es entscheidender Fortschritte, damit bereits im Zeitraum des zwölften Fünfjahrplans die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung wesentlich verbessert werden kann. Es kommt darauf an, eine exakte und ökonomisch aufeinander abgestimmte Arbeit aller Einheiten des Agrar-Industrie-Komplexes zu erreichen und die Einwirkung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf die Sicherung einer beständigen Entwicklung der Landwirtschaft und der mit ihr zusammenhängenden Bereiche zu verstärken.

Bei der Orientierung darauf, die materielle-technische Basis des Agrar-Industrie-Komplexes auch weiterhin auszubauen, gilt es, die Nutzung des bereits geschaffenen starken Produktionspotentials effektiver zu gestalten und die Kräfte und Mittel auf Bereiche zu konzentrieren, die den höchstmöglichen Nutzeffekt sichern. Besonders Gewicht muß darauf gelegt werden, überall intensive Technologien produktionswirksam zu machen, die Kollektivvertragsleistungen auf der Grundlage echter wirtschaftlicher Rechnungslegung zu entwickeln, die Erzeugnisverluste in allen Stadien der Agrar-Industrie-Produktion zu senken und kurzfristig die erforderliche Basis für die Lagerung und Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu schaffen. Es gilt, die soziale Neugestaltung des Dorfes zu beschleunigen und ständig für die Werktätigen der Landwirtschaft zu sorgen, sich um deren Arbeits- und Lebensbedingungen zu kümmern.

Der Lösung dieser Aufgaben sollen eine organisatorische Umgestaltung sowie neue bedeutende Maßnahmen zum Aufbau eines wirksamen Wirtschaftsmechanismus im System des Agrar-Industrie-Komplexes dienen, bei denen es darum geht, Bedingungen für eine weitgehende Anwendung ökonomischer Methoden in der Arbeit seiner Bereiche und eine wesentliche Erweiterung der Selbständigkeit und Initiative der Kolchose, Sowchose und anderer Betriebe zu sichern sowie der Mißwirtschaft und parasitären Verhaltensweisen einen festen Riegel vorzuschieben. Die grundlegende Veränderung der Bedingungen für die Wirtschaftsführung im Agrarbereich macht es erforderlich, Stil und Methoden der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes wesentlich zu verbessern. Es gilt, von den Praktiken unkompetenter Einmischung in die Produktionsaktivität der Arbeitskollektive und des Hineinadministrierens in die Arbeit der Leitungsorgane des Agrar-Industrie-Komplexes abzukommen. Unter den neuen Bedingungen nimmt die Verantwortlichkeit des Systems des Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR und der Ministerräte der Unionsrepubliken für die Versorgung des Landes mit Lebensmitteln und Agrarrohstoffen bedeutend zu.

4. Der Kurs auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung diktiert die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Umgestaltung des Wirtschaftsmechanismus und der Schaffung eines in sich geschlossenen, effektiven und flexiblen Leitungssystems, das sich auf das Prinzip des demokratischen Zentralismus gründet und es ermöglicht, die Potenzen des Sozialismus umfassender zu nutzen. Der Parteitag beauftragt das Zentralkomitee der KPdSU und den Ministerrat der UdSSR, in nächster Zeit einen Komplex von Maßnahmen zu realisieren, um die Formen und Methoden der Leitung und Wirtschaftsführung in Übereinstimmung mit den heutigen Erfordernissen zu bringen.

Dazu ist — die Wirksamkeit der zentralisierten Leitung bei der Realisierung der Hauptaufgaben der Wirtschaftsstrategie der Partei zu verstärken und gleichzeitig die Rolle und die Selbständigkeit der Vereinigungen und Betriebe, deren Interesse daran und Verantwortung dafür zu erhöhen, daß durch echte wirtschaftliche Rechnungslegung, Eigenverantwortung, Selbstfinanzierung und Sicherung direkter Abhängigkeit des Einkommens der Kollektive von der Arbeitseffektivität höchstmögliche Endergebnisse erzielt werden;

— zu ökonomischen Leitungsmethoden auf allen Ebenen der Volkswirtschaft überzugehen, die Planung, den Finanz- und Kreditmechanismus, das Preisbildungssystem zu vervollkommen und die Materialversorgung neuzugestalten;

— die Leitung durch moderne Organisationsstrukturen zu qualifizieren unter Berücksichtigung der Tendenzen zur Konzentration, Spezialisierung und Kooperation der Produktion und zur Entwicklung wechselseitig zusammenhängender Wirtschaftszweige, territorialer Produktionskomplexe und anderer zweigübergreifender Einheiten;

— eine optimale Kombination der zweigebundenen und der territorialen Leitung der Wirtschaft, eine komplexe wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Republik und Regionen und eine zusätzliche Erweiterung der Rechte der Republik- und örtlichen Organe zu sichern, in erster Linie bei der Leitung des Bauwesens, der zweigübergreifenden Produktionseinheiten sowie der sozialen und der Produktionsinfrastruktur.

Die Vervollkommnung der Leitung erfordert ein Umdenken, verlangt vom Parteikader, von den Wirtschaftskadern und den breiten Massen der Werktätigen einen klaren Blick auf die neuen Aufgaben und den Verzicht auf Schablonen. Es gilt, die wissenschaftliche Herausarbeitung theoretischer Fragen der Leitungstätigkeit zu verbessern, die vor allem mit der Dialektik der Wechselwirkung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse im Sozialismus, mit der Entwicklung des sozialistischen Eigentums, mit der Nutzung der Ware-Geld-Beziehungen und mit der Verbindung von Zentralismus und Selbständigkeit der Wirtschaftsorganisationsstrukturen zusammenhängen.

5. Der Parteitag unterstreicht, daß es zur erfolgreichen Verwirklichung der konzipierten Aufgaben einer maximalen Mobilisierung der in der Volkswirtschaft verfügbaren Reserven bedarf. Die Organisationen von Partei, Staat, Wirtschaft und Gesellschaft müssen ihre Anstrengungen auf die Festigung von Organisationsdisziplin und auf die Überwindung der Mißwirtschaft konzentrieren. Das Schwergewicht ist auf die Vollauslastung der in Betrieb stehenden Produktionskapazitäten, die maximale Rohstoff-, Material-, Brennstoff- und Energieökonomie, die Anwendung ressourcensparender und abfallfreier Technologien, die Verwertung von Sekundärressourcen, eine gleichmäßigere Gestaltung der Produktion und die unbedingte Sicherstellung vertraglich gebundener Lieferungen zu legen. Ein Höchstmaß an Anstrengungen ist zu unternehmen, um die Qualität der Erzeugnis-

se und der gesamten Arbeit grundlegend zu verbessern. Zur Lösung dieser überaus wichtigen, das ganze Volk angehenden Aufgabe bedarf es einer maximalen Mobilisierung der Kräfte aller Betriebe, aller Leitungsbereiche, aufbauend auf den neuesten Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik. Ein beharrlicher und tagtäglich Kampf für die Erhöhung der Qualität muß zur Angelegenheit jedes Parteimitglieds, jedes Werktätigen werden.

Die gesamte wirtschaftliche, organisatorische und politische Arbeit muß darauf abzielen, eine fürsorglich engagierte Einstellung der Menschen zur Produktion und ihre immer aktivere Mitwirkung an der Leitungstätigkeit zu gewährleisten, die schöpferische Initiative der Werktätigen zu erhöhen und den sozialistischen Wettbewerb für die Erfüllung des zwölften Fünfjahrplans zweckdienlich zu organisieren. Es gilt, die Rolle des moralischen Faktors bei der Förderung der Besten in der Produktion maximal zu erhöhen und die Traditionen der Aktivisten- und Stachanowbewegung auf breiterer Basis zu pflegen.

6. Erstrangige Bedeutung mißt der Partei der Durchsetzung einer aktiven und in sich geschlossenen Sozialpolitik, der Verwirklichung des für das zwölfte Planjahr fünf und für die Perspektive konzipierten Programms zur Hebung des Volkswohlstandes bei, das alle Lebensaspekte der Menschen umfaßt. Es gilt, die Planungs- und Leitungsorgane entschieden auf die Bedürfnisse der sozialen Sphäre umzuorientieren und die Unterbewertung der in diesem Bereich herangereiften Probleme restlos zu überwinden. Jegliche Unaufmerksamkeit gegenüber den Bedürfnissen der Menschen und wie immer geartete Beeinträchtigung ihrer legitimen Interessen sind in der Tätigkeit leitender Funktionäre unzulässig. Die Partei wird strikt dem Prinzip der sozialen Gerechtigkeit folgen und beharrlich auf die Beseitigung all dessen hinwirken, was seiner Konsequenzen Verwirklichung im Wege steht.

Die KPdSU schlägt ein umfassendes Programm vor, das darauf abzielt, den Volkswohlstand auf eine qualitativ neue Stufe zu heben. Dabei muß die Verbesserung des Lebens für die Menschen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erhöhung des Betrags jedes Beschäftigten und jedes Produktionskollektivs in Arbeit und gesellschaftlichem Leben stehen.

Der Parteitag erachtet es für notwendig, die Kontrolle über das Maß der Arbeit und das Maß des Verbrauchs zu verstärken und den Lohn in engere Abhängigkeit von der Arbeitsproduktivität und den Qualitätskennziffern zu bringen. Es gilt, die Gleichmacher entschieden auszumeren, die Zahlung nichtverdienter Gelder und unverdienter Prämien zu unterbinden, und einen kompromißlosen Kampf gegen nicht durch eigene Arbeit erzielte Einkünfte und sonstige Abwechungen vom Grundprinzip des Sozialismus „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ zu führen. In nächster Zeit sind zusätzliche Maßnahmen zu verwirklichen, die sich gegen Nichtsteuer, Veruntreuer des sozialistischen Eigentums und korrupte Individuen richten.

Von den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen im Zentrum und in den Territorien ist die Haltung zu den Fragen der Marktsättigung mit hochwertigen Waren und Dienstleistungen von Grund auf zu ändern, die strikte Erfüllung des Komplexprogramms für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion und der Dienstleistungssphäre zu sichern und den Beitrag jeder Republik, jeder Region, jedes Gebiets, jedes Volkswirtschaftszweigs und der Arbeitskollektive zur Lösung dieser überaus wichtigen Aufgabe zu vergrößern. Die Verantwortung der örtlichen Organe für die Befriedigung der zahlungsfähigen Nachfrage der Bevölkerung ist zu erhöhen.

Um zur festgesetzten Frist für jede Familie eine abgeschlossene Wohnung oder ein Eigenheim bereitzustellen, sind der Wohnungsbau und die Rekonstruktion des Wohnraums in größeren Dimensionen voranzutreiben, den gemeinschaftlichen und individuellen Wohnkomplexen mit allen Mitteln zu fördern und die Wohnraumlage zu verbessern.

7. Die Herbeiführung qualitativer Wandlungen im sozialen Bereich setzt unbedingt tiefe Umgestaltungen im Hinblick auf Arbeit und deren Inhalt, die Steigerung der Produktivität, eine einschneidende Reduzierung des Anteils an manueller und wenig qualifizierter Arbeit und die Vervollkommnung des staatlichen Systems des Einsatzes und der Umsetzung von Kadern voraus.

Der Parteitag stellt die Aufgabe, ein einheitliches System kontinuierlicher Ausbildung zu schaffen. Dazu ist die Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule konsequent zu realisieren, beharrlich eine höhere Effektivität von Bildung und Erziehung anzustreben, die Lernenden in der Computertechnik zu unterweisen und die Vorbereitung der Jugend auf selbständiges Leben und Arbeit grundlegend zu verbessern. Es ist als notwendig anzusehen, das Hoch- und Fachschulwesen neuzugestalten und das System der Heranbildung von Fachkräften und ihres Einsatzes in der Produktion zu vervollkommen. Die Organisation der Aus- und Weiterbildung von Arbeitern und Fachkräften der Volkswirtschaft ist auf die Erfordernisse von heute abzustimmen.

Drastische Maßnahmen sind erforderlich, um den Gesundheitsschutz zu verbessern. Massensport und Tourismus zu entwickeln und eine inhaltsreiche Freizeitgestaltung, insbesondere für die Jugend, zu sichern. Der Parteitag verweist auf die außerordentlich große Bedeutung der auf Initiative des Zentralkomitees der KPdSU eingeleiteten und vom Sowjetvolk aktiv unterstützten Arbeit zur Durchsetzung einer gesunden Lebensweise und zur Überwindung von Trunksucht und Alkoholisierung. Im Kampf gegen dieses Übel darf es keinerlei Zugeständnisse geben.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen werden der Schutz der Natur und die rationelle Nutzung ihrer Ressourcen zu einem hochakuten Problem. Bei der Lösung dieses globalen Problems müssen die Vorzüge des Sozialismus mit seiner auf Planung beruhenden Organisation der Produktion und seiner humanistischen Weltanschauung in vollem Maße genutzt werden.

8. Ihr vornehmstes Augenmerk richtet die Partei darauf, in ihrer Politik die Gemeinsamkeit der Grundinteressen der Klassen und gesellschaftlichen Gruppen und deren spezifische Interessen als unbedingte Voraussetzung für die feste Geschlossenheit der sowjetischen Gesellschaft und für eine erfolgreiche Lösung von Aufgaben des kommunistischen Aufbaus sorgsam zu berücksichtigen. Als Eckpfeiler der Politik der KPdSU betrachtet der Parteitag die Gewährleistung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und die Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der werktätigen Intelligenz. Bei der Vervollkommnung

der sozialistischen Lebensweise gilt es, ein Maximum an Möglichkeiten für die Durchsetzung des Kollektivgeistes und für die Entwicklung der Persönlichkeit zu schaffen.

Maßnahmen sind zu realisieren, um die Familie weiter zu festigen, die Verantwortlichkeit der Eltern für die Erziehung der Kinder zu erhöhen und den Frauen bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu sichern, die es gestatten, die Mutterschaft mit einer aktiven Berufstätigkeit und gesellschaftlichen Mitwirkung zu verknüpfen. In den nächsten Jahren ist der Bedarf der Bevölkerung an Vorschulrichtungen voll zu decken.

Die Partei- und Staatsorgane sowie die gesellschaftlichen Organisationen haben die Pflicht, ständig für die Kriegs- und Arbeitsverantern zu sorgen und deren breitere Beteiligung am wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Leben zu fördern.

9. Getreu den Leninschen Prinzipien ihrer Nationalitätenpolitik, wird die KPdSU auch weiterhin unermüdet die brüderliche Freundschaft der Völker unseres Landes festigen, die Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus und des Internationalismus erziehen, in allen Dingen, die die Entwicklung der nationalen Beziehungen betreffen und die Interessen jeder Nation und jeder Völkerschaft, die nationalen Gefühle berühren, besondere Behutsamkeit und Umsicht an den Tag legen, die in dieser Sphäre entstehenden Fragen rechtzeitig lösen und jegliche Erscheinungen von Nationalismus, Chauvinismus und Lokalegoismus prinzipienfest bekämpfen.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, ständig für die allseitige Entwicklung der Republiken und dafür zu sorgen, daß jede von ihnen einen höheren Beitrag leistet zur Stärkung des einheitlichen Volkswirtschaftskomplexes des Landes und zur Festigung der Wirtschaftskraft und der Verteidigungsfähigkeit unseres multinationalen Staates, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

III

1. Die Strategie der Beschleunigung unserer Entwicklung umfaßt die weitere Vervollkommnung der gesellschaftlichen Verhältnisse, die Erneuerung des Inhalts, der Formen und Methoden der Arbeit der politischen und ideologischen Institutionen sowie die Vertiefung der sozialistischen Demokratie.

Der Parteitag schätzt die vom Zentralkomitee in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU unternommenen großen Schritte zur Vervollkommnung des politischen Systems der Gesellschaft, zur Aktivierung der Sowjets, der Gewerkschaften, des Komsomol, der Arbeitskollektive und der Volkskontrolle sowie zur Verstärkung der Publizität hoch ein. Die Partei läßt sich von der Weisung W. I. Lenins: „Der lebendige, schöpferische Sozialismus ist das Werk der Volksmassen selbst“ leiten und wird auch künftig stets für die wirksamere Nutzung aller Formen der repräsentativen und unmittelbaren Demokratie sowie für die ständige Erweiterung der Beteiligung der Volksmassen an der Ausarbeitung, Annahme und Verwirklichung staatlicher und anderer Entscheidungen Sorge tragen und als führende Kraft und Garant der konsequenten Vertiefung der sozialistischen Selbstverwaltung des Volkes in Aktion treten.

2. Der Parteitag unterstreicht die Wichtigkeit der Aufgabe, daß der Charakter der Tätigkeit des Obersten Sowjets der UdSSR, der Obersten Sowjets der Unions- und der autonomen Republiken zur Entwicklung der Gesetzgebung, zur Ausübung der Kontrolle über die Arbeit der rechenschaftspflichtigen Organe und zur Anleitung der Sowjets der Volksdeputierten aller Ebenen immer sachlicher und fruchtbringender sein muß. Es gilt, mit noch größerer Entschiedenheit den Kurs auf Verstärkung der Rolle und Verbesserung der Arbeit der örtlichen Sowjets bei der Mobilisierung der Massen zur Beschleunigung der sozialökonomischen und geistigen Entwicklung der Gesellschaft, bei der Lösung aller Fragen, die das tägliche Leben der Bevölkerung und die Befriedigung der Ansprüche und Bedürfnisse der Menschen betreffen. In diesem Zusammenhang kommt es darauf an, schon in der nächsten Zeit Maßnahmen auszuarbeiten, die auf Verstärkung der Selbständigkeit und Verantwortung der Sowjets, auf Regelung des Mechanismus ihres Zusammenwirkens mit den übergeordneten Instanzen unterstellen. Der Parteitag hält es für richtig und zeitgemäß, die Frage aufzuwerfen, daß die Wahlpraxis vervollkommen werden muß.

Es gilt, ständig für die weitere Vertiefung der demokratischen Grundsätze in der Leitung, für die Erhöhung der Exaktheit und der Mobilität im Wirken der Exekutivkomitees der Sowjets und der anderen staatlichen Organe Sorge zu tragen, Erscheinungsformen von Ressortgeist und Lokalpatriotismus, von Vertikalismus und Bürokratismus sowie gleichgültig-amüßigen Haltung zu den Menschen entschlossen auszumeren. Es kommt darauf an, die Regelmäßigkeit und Wirksamkeit des Systems der Rechenschaftslegungen der Exekutivkomitees, der Richter, der Minister und der Leiter anderer Verwaltungsorgane vor Arbeitskollektiven und Versammlungen der Bevölkerung zu sichern und verschiedene Formen der Kontrolle über die Arbeit des Verwaltungsapparats durch die Werktätigen zu gewährleisten. Der Parteitag stimmt dem Vorschlag zu, ein System von Eingangsprüfungen für verantwortliche Mitarbeiter des Apparats der staatlichen und gesellschaftlichen Organe einzuführen.

3. Die gegenwärtige Entwicklungsetappe stellt die gesellschaftlichen Organisationen vor überaus wichtige Aufgaben.

Als die größte Massenorganisation haben die Gewerkschaften die Arbeit zur Mobilisierung der Werktätigen auf die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Pläne, zur Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, zur Festigung der Disziplin und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität mit hoher Verantwortung zu leisten. Mit großer Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit haben die Gewerkschaften und ihre gewählten Organe die legitimen Interessen der Werktätigen zu verteidigen, für den Arbeits- und Unfallschutz, für den Bau und die Tätigkeit von Gesundheitseinrichtungen, Sportanlagen, Klubs und Kinderbetreuungsstätten Sorge zu tragen und sich aktiv an der Verwirklichung der gesamten Sozialpolitik zu beteiligen.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, den Leninschen Komsomol bei der Erfüllung seiner wichtigsten Aufgabe, der Vorbereitung aktiver, bewußter Erbauer der neuen Gesellschaft, die den Idealen des Kommunismus ergeben, arbeitsam und zu Heldentat und Selbstaufopferung bereit sind, auf jede Weise zu unterstützen. Es kommt darauf an, das Streben der Jugend zu

fördern, die sich auf verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens bewähren will. Konsequenter ist Kurs darauf zu nehmen, daß ihre würdigen Vertreter für leitende Funktionen in Produktion, Wissenschaft, Kultur und Verwaltung empfohlen werden.

Zur weiteren Verstärkung der Rolle der Gewerkschaften und des Komsomol, der Künstlerverbände und der freiwilligen Gesellschaften sowie der Frauenorganisationen erachtet es der Parteitag für notwendig, den Kreis von Fragen zu erweitern, die die staatlichen Organe nur unter Mitwirkung bzw. mit vorher einzuholender Zustimmung der entsprechenden gesellschaftlichen Organisationen entscheiden dürfen, und diesen das Recht zu gewähren, in einigen Fällen die auf dem Verwaltungswege getroffenen Entscheidungen auszusetzen.

4. Gegenstand einer besonderen Aufmerksamkeit der Partei ist der Gebrauch aller Formen der unmittelbaren Demokratie und vor allen Dingen die Aktivierung der Arbeitskollektive. Schaffung einer Atmosphäre der sozialistischen gegenseitigen Hilfe und der hohen Anforderungen in diesen Kollektiven sowie Anziehung des Gefühls, uneingeschränkter Herr über die Produktion zu sein, und der hohen Verantwortung für die Erfüllung der Aufgaben gegenüber der Gesellschaft bei den Werktätigen. Das Verfahren der praktischen Wahrnehmung der im Gesetz über die Arbeitskollektive verankerten demokratischen Prinzipien und Normen ist von Grund auf zu verbessern, der Kreis der Fragen, über die Arbeitskollektive definitiv entscheiden, ist zu erweitern und die Rolle der Belegschaftsversammlungen wie auch die Verantwortung für die Erfüllung ihrer Beschlüsse zu verstärken. Der Parteitag befürwortet den Vorschlag, auf der Ebene von Betrieben Räte der Arbeitskollektive zu bilden, die in der Zeit zwischen den Belegschaftsversammlungen tätig sein würden, sowie den Vorschlag, die Wahlbarkeit der Leitungskader in den Betrieben allmählich auszubauen. Es kommt darauf an, die Sorge der Partei- und Staatsorgane um die Entwicklung der demokratischen Prinzipien der kollektivwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Selbstverwaltung und um die strikte Einhaltung der Statute der genossenschaftlichen Einrichtungen zu verstärken.

Die Praxis der Volksausreden und -abstimmungen über bedeutende Fragen im Leben unseres Landes und der Erörterung der Entwürfe für Beschlüsse der örtlichen Sowjets durch die Bevölkerung ist weiterhin zu vervollkommen, die anderen Kanäle für die Entwicklung der direkten Demokratie, so Bürgerversammlungen, Wähleraufträge, Presse-, Rundfunk- und Fernsehreden, Zuschriften der Werktätigen, alle Mittel zur Klärung der öffentlichen Meinung sind ausgiebig zu nutzen.

Prinzipielle Bedeutung mißt der Parteitag größerer Publizität im Wirken der staatlichen und anderen Organe und besserer Informiertheit der Bevölkerung über die von ihnen getroffenen Beschlüsse und den Stand ihrer Erfüllung bei.

5. Überaus große Bedeutung mißt der Parteitag der ständigen Stärkung der rechtlichen Grundlage des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, der strikten Einhaltung der Gesetze und der Festigung der Garantien für die Rechte und Freiheiten der sowjetischen Menschen bei. Es kommt darauf an, die Verantwortung der Kader der Rechtsschutz- und der anderen Organe, die mit der praktischen Anwendung der Gesetze, dem Schutz der Rechtsordnung, des sozialistischen Eigentums und der legitimen Interessen der sowjetischen Menschen verbunden sind, beharrlich zu steigern, entschlossen die Effektivität der Aufsicht der Staatsanwaltschaft, das Niveau der Arbeit der Gerichte und der Anwaltschaft zu heben und die Tätigkeit der Staatlichen Arbitrage, des juristischen Dienstes in den Sowjets, in den Betrieben und Einrichtungen zur weiteren Festigung der Gesetzmäßigkeit in der Wirtschaft s b e z i e h u n g e n, der Staats- und der Vertragsdisziplin zu vervollkommen. Die Herausbildung hohen staatsbürgerlichen Bewußtseins, die moralische und rechtliche Erziehung der sowjetischen Menschen, besonders der Jugendlichen, muß zu einem der wirksamsten Mittel zur Entwicklung ihrer sozialpolitischen Aktivität, der Unversehrtheit gegenüber Mängeln und Rechtsverletzungen sowie der Fürsorge gegenüber den Interessen von Gesellschaft und Staat werden.

6. Angesichts der Zunahme der subversiven Untriebe des Imperialismus gegen die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder nimmt die Verantwortung der Organe der Staatssicherheit, die höchste Wachsamkeit an den Tag zu legen und jegliche Versuche, unsere Staats- und Gesellschaftsordnung zu untergraben oder zu schwächen, rechtzeitig zu entlarven und entschlossen zu unterbinden haben, bedeutend zu.

Der Parteitag stellt mit Genugtuung fest, daß die Verteidigungsmacht der UdSSR dank der nicht nachlassenden Aufmerksamkeit der Partei, ihres Zentralkomitees und des Politbüros des ZK auf einem Niveau gehalten wird, das die friedliche Aufzuarbeit der sowjetischen Menschen zuverlässig garantiert. Die größtmögliche Erhöhung der Kampfbereitschaft der Streitkräfte, die Erziehung der Angehörigen der Armee und Flotte, aller sowjetischen Menschen im Geiste der Wachsamkeit und der ständigen Bereitschaft, die großen Errungenschaften des Sozialismus zu schützen, müssen auch weiterhin eines der wichtigsten Anliegen von Partei, Staat und Volk bleiben.

IV

1. Das Hauptziel der außenpolitischen Strategie der KPdSU besteht darin, dem sowjetischen Volk die Möglichkeit zu sichern, unter den Bedingungen eines dauerhaften Friedens und der Freiheit zu arbeiten. Deshalb muß der Kampf gegen die nukleare Gefahr, gegen das Wettrennen für die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens auch in Zukunft die Haupttrichtung im Wirken der Partei auf dem internationalen Schauplatz bleiben.

Der Parteitag unterstreicht, daß es keine Alternative zu dieser Politik gibt. Der Charakter der heutigen Waffen läßt keinem Staat die Hoffnung, sich nur mit militär-technischen Mitteln, durch den Aufbau einer Verteidigung, und mag diese, auch noch so leistungsstark sein, schützen zu können, da nicht nur ein Kernwaffenkrieg als solcher, sondern auch das Wettrennen bereits nicht mehr gewonnen werden kann. Seine Fortsetzung auf der Erde und um so mehr seine Ausdehnung auf den Weltraum wird das ohnehin kritisch hohe Tempo der Fortung und Vervollkommnung der nuklearen wie auch der anderen Arten von Waffen beschleunigen, wodurch sogar die Parität aufgehoben wird ein Faktor der militärisch-politischen Eindämmung zu

(Schluß S. 3)

XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Entschliebung des XXVII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Politischen Bericht des Zentralkomitees der KPdSU

(Schluß)

sein. Und folglich erscheint die Gewährleistung der Sicherheit in immer größerem Maße als eine politische Aufgabe, die nur mit politischen Mitteln gelöst werden kann.

2. Die vom Zentralkomitee der KPdSU vorgenommene Analyse des Charakters und des Ausmaßes der nuklearen Bedrohung hat ermöglicht, eine Schlußfolgerung von großer theoretischer und praktischer Bedeutung zu formulieren, nämlich, daß sich in der Weltarena objektive Bedingungen herausgebildet haben, unter denen die Auseinandersetzung zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus einzeln und als friedlicher Wettbewerb und friedliche Rivalität vor sich gehen kann.

3. Davon ausgehend beauftragt der Parteitag das ZK, die Lösung der Probleme der internationalen Sicherheit konsequent, planmäßig und beharrlich anzustreben und die Außenpolitik der Sowjetunion auf unentwegte Befolgung des Kurses der friedlichen Koexistenz, Unerschütterlichkeit bei der Verteidigung unserer Prinzipien und Positionen, auf taktische Flexibilität, auf Bereitschaft zu gegenseitig annehmbaren Kompromissen sowie auf Dialog und gegenseitige Verständigung zu orientieren. Der Parteitag unterstreicht die Notwendigkeit der weiteren Aktivierung der sowjetischen Außenpolitik in allen Richtungen, der Suche nach einer gerechten friedlichen Beilegung der Konflikte in den Spannungsherden, der Entwicklung der gutnachbarlichen, gegenseitig vorteilhaften Beziehungen zu allen Staaten.

4. Eine Schwerpunktsetzung der Außenpolitik der Sowjetunion in den bevorstehenden Jahren muß der Kampf um die Verwirklichung des in der Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU vom 15. Januar 1986 entwickelten Programms für die völlige Beseitigung der Massenvernichtungswaffen und die Abwendung der Kriegsgefahr werden. Die Verwirklichung dieses Programms ist ein zentraler Bestandteil des historischen Programms und seiner Bedeutung nach ein entscheidender Abschnitt für die Menschheit einleiten und die Möglichkeit bieten, sich ausschließlich auf das Schaffen zu konzentrieren.

5. Der Parteitag bekräftigt den eindeutig auf Verteidigung orientierten Charakter der sowjetischen Militärdoktrin, die darauf beruht, daß die UdSSR der überlegenen Gegner eines wie immer gearteten Nuklearkrieges ist. Unser Land setzt sich dafür ein, die Massenvernichtungswaffen zu ächten und das Militärpotential auf ein sinnvolles Mindestmaß zu begrenzen. Doch Charakter und Höhe dieser Begrenzung werden durch Positionen und Aktivitäten der USA und ihrer Blockpartner eingeleitet. Die Sowjetunion beansprucht keine größere Sicherheit, wird aber auch eine geringere nicht hinnehmen.

6. Der Parteitag stellt fest, daß die Voraussetzungen zur Gesundung der internationalen Lage, die sich in der letzten Zeit herauszubilden begannen, noch keine Wende als solche bedeuten. Der Rüstungswettlauf geht weiter, die Gefahr eines Kernkrieges bleibt bestehen. Doch die internationale Reaktion ist bei weitem nicht allmählich. Die Entwicklung des revolutionären Weltprozesses, der Aufschwung der demokratischen und der Antikriegsbewegungen der Massen haben das immense Potential des Friedens, der Vernunft und des guten Willens, das ein starkes Gegengewicht zur aggressiven Politik des Imperialismus bildet, bedeutend erweitert und verstärkt. Die KPdSU beabsichtigt, die Stärkung dieses Potentials auch künftighin auf jede Weise zu fördern.

7. Heute hängen die Geschicke des Friedens und des sozialen Fortschritts enger denn je zuvor mit der Dynamik der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des sozialistischen Weltsystems zusammen. Der Parteitag bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, daß der Sozialismus auch noch so komplizierte Aufgaben zu lösen vermag, und stellt fest, daß ein immer aktiveres Zusammenwirken der Länder des Sozialismus, das als Anreiz zur Beschleunigung des gemeinsamen Vormarsches dient, wichtig ist.

8. Der Parteitag unterstützt voll und ganz die neuen positiven Qualitäten, die in den gegenseitigen Beziehungen zu den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft nach dem Aprilplenium des ZK der KPdSU zum Ausdruck kommen. Das Kernstück der politischen Zusammenarbeit unserer Länder war und bleibt das Zusammenwirken der regierenden kommunistischen Parteien, die Vervollkommnung und Erneuerung seiner Methoden und Formen, die ermöglichen, sich unverzüglich, kameradschaftlich über den gesamten Komplex von Problemen des sozialistischen Aufbaus zu beraten. Ein solches Herangehen entspricht den Forderungen der Zeit und bereichert den Inhalt der Beziehungen zwischen unseren Parteien und Staaten auf allen Ebenen.

9. Der Parteitag unterstreicht die große Bedeutung, die die auf einmütigen Beschluß seiner Teilnehmer erfolgte Verlängerung des Warschauer Vertrages, eines wirksamen, konstruktiven Faktors in der europäischen wie auch in der gesamten Weltpolitik, im Hinblick auf die internationale Lage hatte.

10. Die KPdSU betrachtet die Annahme des Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedsländer des RGW als ein Anliegen von besonderer Bedeutung und hält es für eine Ehrenpflicht der sowjetischen Kommunisten, Wissenschaftler, Ingenieure und Arbeiter, an den Schwerpunktrichtungen der sozialistischen ökonomischen Integration Neuerer und initiativreiches Herangehen an den Tag zu legen.

11. Der Parteitag spricht sich für umfassende Kontakte der Arbeitskollektive, der gesellschaftlichen Organisationen und der Bürger der sozialistischen Länder aus und unterstreicht die zunehmende Bedeutung der gegenseitigen Bereicherung durch Gedanken, Ideen und Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus. Das hilft Probleme, die das Leben hervorbringen, zu lösen, Krisensituationen, die der Klassengegner heraufbeschwört und nutzt, vorzubeugen, seinen Versuchen, die einen sozialistischen Länder gegen die anderen auszuspielen, entgegenzuwirken, die Interessen verschiedener sozialistischer Staaten miteinander in Einklang zu bringen und bei kompliziertesten Problemen gegenseitig annehmbare Lösungen zu finden.

12. Die KPdSU setzt sich für ehrliche, aufrichtige Beziehungen zu allen kommunistischen Parteien, zu allen Staaten des sozialistischen Weltsystems, für einen kameradschaftlichen Meinungsaustausch mit ihnen ein. Die Partei begrüßt jeden Schritt auf dem Weg zur Annäherung der sozialistischen Staaten, jede positive Änderung in den Beziehungen zwischen ihnen.

13. In diesem Zusammenhang stellt der Parteitag mit Genugtuung eine gewisse Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen der UdSSR zu ihrem großen Nachbarn, dem sozialistischen Chi-

na fest, die Möglichkeit, ungeachtet des unterschiedlichen Herangehens an eine Reihe von internationalen Problemen die Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gleichberechtigung und der Nichtbeeinträchtigung von Drittländern zu entwickeln. Die Reserven für eine solche Zusammenarbeit sind nach Überzeugung des Parteitages enorm, denn sie entsprechen den grundlegenden Interessen der beiden Länder, für deren Völker das Wertvollste — Sozialismus und Frieden — untrennbar ist.

14. Die KPdSU, die unabdingbarer Bestandteil der internationalen kommunistischen Bewegung ist, sieht ihre vornehmlichste internationale Pflicht gegenüber dieser Bewegung im erfolgreichen Voranschreiten der sowjetischen Gesellschaft auf dem Wege, den die Oktoberrevolution eröffnet und freigelegt hat.

15. Der Parteitag geht davon aus, daß die Mannigfaltigkeit der kommunistischen Bewegung kein Synonym für ihre Zersplitterung ist. Genauso hat die Einheit nichts gemein mit Uniformität, Hierarchie, mit der Einmischung der einen Parteien in die Angelegenheiten der anderen, mit dem Anspruch einer Partei auf den Monopolbesitz der Wahrheit. Die kommunistische Bewegung ist stark durch kühnes, schöpferisches Herangehen an die neuen Realitäten auf der Grundlage der Lehre von Marx, Engels und Lenin, durch ihre Klassenolidarität, durch die gleichberechtigte Zusammenarbeit aller Bruderparteien im Kampf um die gemeinsamen Ziele, Frieden und Sozialismus. Diese Ziele sind denn auch das Wichtigste, das Bestimmende, was die Kommunisten verschiedener Länder vereint. Der Parteitag beauftragt das ZK der KPdSU, die Stärkung dieser Solidarität und Zusammenarbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien auf jede Weise zu fördern.

16. Die Tendenz zur Veränderung des Kräfteverhältnisses auf dem internationalen Schauplatz zugunsten des Friedens, der Vernunft und des guten Willens ist stabil und im Prinzip unumkehrbar. Jedoch bildet sich dieses Verhältnis in einer scharfen und dynamischen Auseinandersetzung zwischen dem Fortschritt und der Reaktion heraus. Deshalb bekräftigt der Parteitag die unabänderliche Solidarität der KPdSU mit den Kräften der nationalen und sozialen Befreiung, ihre Linie auf ein enges Zusammenwirken mit den Ländern der sozialistischen Orientierung, mit den revolutionär-demokratischen Parteien, mit der Bewegung der Nichtpaktgebundenen, auf die Entwicklung der Kontakte und der Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie, auf den Ausbau der Verbindungen zu allen, die sich gegen den Krieg wenden und für die internationale Sicherheit einsetzen.

17. Der Parteitag verweist auf eine besondere Wichtigkeit im Politischen Bericht des ZK entwickelten „Grundlagen für die Schaffung eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit“ fest. Wenn man sich von ihnen leiten läßt, könnte man erreichen, daß friedliche Koexistenz zum obersten universellen Prinzip der zwischenstaatlichen Beziehungen erhoben wird. Im Namen der KPdSU appelliert der Parteitag an alle Regierungen, Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und Bewegungen, die um das Schicksal des Friedens auf der Erde in der Tat besorgt sind, an alle Völker, enger und produktiver zum Erreichen des Erfolges im Kampf gegen den Krieg zusammenzuarbeiten, eines Erfolgs, der einen historischen Sieg der ganzen Menschheit, eines jeden Menschen auf unserem Planeten bedeuten wird.

V

1. Die gegenwärtige Etappe, eine Etappe der qualitativen Umgestaltung der Gesellschaft, fordert von der Partei, von allen ihren Organisationen neue Anstrengungen, Prinzipienfestigkeit bei der Einschätzung der eigenen Arbeit, Sachlichkeit und selbstlosen Einsatz. Konsequente Verwirklichung der Leitsätze der Neufassung des Parteiprogramms der KPdSU und des Parteistatus, die die von W. I. Lenin ausgearbeiteten und in der Praxis bewährten bolschewistischen Grundsätze des Parteaufbaus, des Stils und der Methoden der Parteiarbeit sowie die ideologischen und moralischen Verhaltensnormen der Kommunisten verkörpern und entwickeln, wird zur weiteren Verstärkung der Führungsrolle der Partei und ihres Einflusses auf die Tätigkeit in allen Elementen der sozialistischen Gesellschaft beitragen. In ihrer praktischen Arbeit haben die Parteiorganisationen davon auszugehen, daß die Einwirkung der Partei auf die gesellschaftlichen Prozesse um so stärker und effektiver sein wird, je mannigfaltiger und gehaltvoller das innerparteiliche Leben ist. Je strikter das Leninsche Prinzip des demokratischen Zentralismus gewahrt wird.

2. Unter den gegenwärtigen Bedingungen, da die Dimensionen, die Neuheit und die Komplexität der zu lösenden Aufgaben hohe Anforderungen an die gesamte politische, ideologische und organisatorische Tätigkeit der Partei stellen, bildet die Gewährleistung einer grundlegenden Umgestaltung der Parteiarbeit, die Durchsetzung einer Atmosphäre des Schöpfertums, der hohen und prinzipienfesten Anforderungen und der selbstkritischen Haltung in jeder Parteiorganisation sowie die Suche nach neuer wirksamer Lösung der sozialökonomischen, wissenschaftlich-technischen und ideologisch-erzieherischen Probleme ein Anliegen von erstrangiger Wichtigkeit.

3. Der Parteitag bewertet positiv Beispiele für ein durch den Geist des Neuerertums geprägtes, initiativreiches Herangehen an die Lösung der auf dem Aprilplenium des ZK der KPdSU (1985) formulierten Aufgaben, stellt zugleich fest, daß die Notwendigkeit einer Umgestaltung nicht von allen und nicht überall erkannt worden ist. In vielen Organisationen werden Festhalten am Alten, Formalismus und Schablonen bei der Arbeit nur langsam überwunden. Die ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Bezirks-, Stadt-, Rayon- und Stadtbezirkspartei-Komitees sind verpflichtet, Trägheit und Konservatismus in allen ihren Erscheinungsformen ebenso wie das Streben nach Beschönigung der wahren Sachlage entschlossener auszumachen, den versäulerten Hang zur Oberorganisiertheit, zu Sitzungsunwesen und Papierkrieg beharrlich zu überwinden. Die Dinge bei Namen zu nennen, den wirklichen Sachverhalt offenzulegen, die übergeordneten Parteiorgane und die Massen objektiv zu informieren, immer und in allem hohe Anforderungen an sich und die anderen zu stellen und Ehrlichkeit an den Tag zu legen — das muß zur unumstößlichen Regel in der Parteiarbeit werden.

4. In der generellen Durchsetzung eines sachlichen, schöpferischen Stils kommt den Grundorganisations der Partei eine verantwortungsvolle Rolle zu. Die Parteikomitees müssen sich auf sie

ständig stützen, Selbständigkeit in der Arbeit pflegen und darauf hinarbeiten, daß in jeder Parteiorganisation ein vollwertiges Leben gewährleistet wird, das durch Offenheit, Publizität der Vorhaben und Beschlüsse, Menschlichkeit, hohe gegenseitige Anforderungen der Kommunisten und ihre unermüdete Sorge um die gemeinsame Sache gekennzeichnet ist. Es kommt darauf an, den Einfluß der Parteiorganisationen, der Ministerien und der anderen zentralen staatlichen Einrichtungen auf die Tätigkeit des Verwaltungsapparats und der Zweige als solche wesentlich zu verstärken.

5. Ausgehend davon, daß ein gesundes, normales Leben jeder Parteiorganisation ohne strikte Wahrung der innerparteilichen Demokratie und des Prinzips der kollektiven Leitung undenkbar ist, hält es der Parteitag für eine aktuelle Aufgabe, die Rolle der kollektiven Organe, der Plenarorgane der Parteikomitees, der Büros und der Mitgliederversammlungen bei der Ausarbeitung von wohlüberlegten, begründeten Beschlüssen, bei der Ausübung der Kontrolle über ihre Erfüllung, über die Tätigkeit der Leitungskader zu verstärken.

6. Durchsetzung gesunder Prinzipien in unserem Leben, Herausbildung des Wunsches und der Fähigkeit der Kader, auf neue Art zu arbeiten, fordern von den Parteiorganisationen, die Kritik und Selbstkritik auf jede Weise zu entwickeln, den Kampf gegen die Effekthascherei zu verstärken und jene Mitarbeiter zu korrigieren, die in Worten für die Umgestaltung plädieren, jedoch nach den überlebten Schablonen denken und handeln und auf beanstandete Hinweise ihnen gegenüber empfindlich reagieren. Jegliche Versuche der Unterdrückung der Kritik und der Verfolgung wegen Kritik müssen entschieden unterbunden werden. Dort, wo Kritik und Selbstkritik verstummen, wird die Parteiarbeit deformiert, entsteht eine Atmosphäre der Stagnation in den Geschäften und zur Entartung von Mitarbeitern führt. In der Partei darf es keine Organisationen geben, die außerhalb der Kontrolle stehen und aus der Kritik ausgeklammert sind. Kein Leiter darf von der Verantwortung für sein Tun und Lassen suspendiert werden, vor allem von der Verantwortung gegenüber der Grundorganisation der Partei.

7. Die Gewähr für die erfolgreiche Lösung der gestellten Aufgaben und dafür, daß unsere programmatischen Ziele erreicht werden, bietet die kontinuierliche Entwicklung und Selbstvervollkommnung der Partei, die unverbrüchliche Geschlossenheit ihrer Reihen, der unermüdete Kampf um lautes und ehrliches Wesen des Parteimitglieds. In den vergangenen Jahren ist das schöpferische Potential der KPdSU noch mehr gewachsen und erstarkt, sie ist noch fester in der Arbeiterklasse, in allen Schichten der Gesellschaft verwurzelt. Die Parteireihen sind durch frische Kräfte aufgefüllt worden, die bereit sind, selbstlos der kommunistischen Sache zu dienen. Um so unzulässiger sind die immer noch vorkommenden Fakten, daß die Anforderungen bei der Auswahl des Parteeinwaches nachlassen, daß in die Partei Menschen aufgenommen werden, die ihr aus karrieristischen Gründen betreten, weil sie mit bestimmten Vergünstigungen beim Beziehen von Lebensgütern und mit Nachsicht des Gesetzes rechnen.

8. Ein Parteimitglied hat keine Privilegien, es hat nur zusätzliche Pflichten — dieser Gedanke von Lenin muß in der Arbeit jeder Parteiorganisation zur Auswahl für die Aufnahme in die Partei und zur Erziehung der Kommunisten zu politischen Kämpfern und Organisatoren der Massen, zu aktiven Verfechtern der Generallinie und der Direktiven der Partei den Ausgangspunkt bilden. Durch hohe gegenseitige Anforderungen, durch wohlüberlegte ideologische Erziehungsarbeit, durch die gesamte Gestaltung des innerparteilichen Lebens gilt es, ein persönliches Vorbild der Parteimitglieder zu sichern, davon auszugehen, daß es keine Avantgarderolle der Kommunisten im allgemeinen gibt, sondern daß sie sich in konkreten Handlungen, in praktischen Taten, in der erlandwahren Erfüllung der gesellschaftlichen Pflicht äußert.

9. Eine der wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen besteht darin, die Kommunisten im Geiste der großen Traditionen des Bolschewismus und der wahren Kameradschaft zu erziehen, Heuchelei, Kriechertum und Liebedienerei aus dem Parteilivium, aus unserem ganzen Leben auszutreiben, Prinzipienfestigkeit, Bescheidenheit und selbstkritische Grundhaltung müssen für einen Kommunisten natürlich sein. Es kommt darauf an, an die Kommunisten und an die Parteiorganisationen höhere Anforderungen zu stellen im Hinblick darauf, wie sie die programmatischen und statutarischen Festlegungen erfüllen und wie strikt sie die Normen des Parteebens wahren. Es gilt, die Parteireihen von allen zu säubern, die den Namen Mitglied der KPdSU in Mißkredit bringen.

10. Der Parteitag billigt einmütig die vom Zentralkomitee beschlossenen Maßnahmen zur Verstärkung vieler Bereiche der Partei, Staats- und Wirtschaftsarbeit, durch ernergische, ausgebildete Kader, zum Auswechseln der Mitarbeiter, die sich kompromittiert haben oder den Forderungen von heute nicht mehr gewachsen sind, sowie zur entschlossenen Überwindung der in einer Reihe von Organisationen zugelassenen Verletzungen der Parteeinrichtungen.

11. Das ZK der KPdSU, die örtlichen Parteiorgane und alle Parteiorganisationen sind verpflichtet, auch weiterhin konsequent und beharrlich eine prinzipientreue Kaderpolitik zu betreiben, die den neuzeitlichen Anforderungen und den Aufgaben der Partei entspricht. Es gilt, keine Abweichungen von den Leninschen Prinzipien der Auswahl, des Einsatzes und der Erziehung der Kader zuzulassen. Es gilt, den Kampf gegen die Trägheit der Verantwortungslosigkeit und der Nachsichtigkeit, die sich in einer Reihe von Organisationen eingestellt hat, gegen die Fakten der Verletzung von Partei- und Staatsdisziplin, gegen Ethik und Moral zu verstärken. Oberaus ernste Lehren sind aus den Fehlern zu ziehen die in einigen Parteiorganisationen bei der Lösung von Kaderfragen zugelassen worden sind. Die Partei wird sich mit den uns fremden Praktiken der Protektion und der Förderung der Mitarbeiter in Abhängigkeit davon, daß sie einem persönlich ergeben bzw. seine Landsleute sind, nicht abfinden.

12. Die ausschlaggebenden Kriterien bei allen Kaderbewegungen müssen die ideologisch-moralischen Qualitäten der Mitarbeiter, ihre realen Taten sowie ihre Fähigkeit sein, aktiv die politische Linie der Partei zu verwirklichen. Jeder Leiter muß sich durch ideologische Standhaftigkeit, hohe politische Kultur, Kompetenz, durch das Vermögen auszeichnen, kollektive Arbeit zu

gestalten und Menschen durch persönliches Beispiel zu begeistern, ferner durch Prinzipientreue, feste moralische Überzeugungen und den ständigen Bedarf, Kontakte zu den Massen zu pflegen, die Interessen und Belange der Menschen wie seine eigenen zu betrachten. Besonders hohe Anforderungen müssen an die Parteimitglieder gestellt werden, die damit betraut worden sind, Parteiorganisationen zu leiten.

13. Die Partei wird auch künftighin den Kurs darauf steuern, daß erfahrene und junge Mitarbeiter in der Leitung gemeinsam wirken, die Organisation der Kaderarbeit, die Ausbildung einer sicheren Kaderreserve für die Beförderung, das System der parteipolitischen Bildung vervollkommen und die Publizität bei der Lösung von Kaderfragen verstärken. Damit es zu keiner Stagnation in der Arbeit kommt, damit Kader entwickelt werden, die über allseitige Erfahrungen verfügen, für das Neue und Fortschrittliche aufgeschlossen sind, ist es zweckmäßig, Versetzungen von Mitarbeitern, die längere Zeit einen Posten bekleiden, in andere Organisationen und Regionen zu praktizieren und einen Kaderaustausch zwischen dem Zentrum und der Basis zu pflegen. Frauen sind energischer für leitende Tätigkeit zu empfehlen.

14. Zu Beschleunigung unseres Vormarsches bedarf es ganz besonders der Sachlichkeit, an der es vielen Mitarbeitern, die geneigt sind, Sachliches durch leeres Geschwätz, grundlose Beteuerungen und Versprechungen zu ersetzen, noch mangelt. Die Parteiorganisationen müssen den Kadern bei der Umstellung auf sachliches Verhalten helfen. Es gilt, stets dessen eingedenk zu sein, daß jede Diskrepanz zwischen dem Gesagten und dem Geleisteten, dem Wichtigsten, dem Ansehen der Parteipolitik, Abbruch tut und in keiner Form geduldet werden darf. Es kommt darauf an, sich entschlossen gegen Erscheinungen des Bürokratismus aufzulehnen, der heute ein ernst zunehmendes Hindernis für die Verwirklichung der grundlegenden Umgestaltung des Mechanismus der Wirtschaftsführung und ein Gegner jeder lebendigen Sache ist.

15. Die Parteikomitees sind verpflichtet, ihre Aufmerksamkeit und ihre Anstrengungen auf Schlüsselaufgaben, auf Schwerpunktfragen unserer Entwicklung, auf die Durchsetzung des Neuen, des Fortschrittlichen in allen Lebensbereichen sowie auf die weitere Erhöhung der Organisiertheit zu konzentrieren. Dabei sollte kein Durcheinanderbringen von Funktionen der Partei- und der anderen Organe ebenso wie kein Ersetzen der staatlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen der staatlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen zugelassen werden. Es kommt darauf an, die Arbeit so zu gestalten, daß jeder an dem ihm anvertrauten Abschnitt seine Sache ordentlich macht, sachkundig und energisch vorgeht und keine Angst hat, die Verantwortung zu übernehmen.

16. Der Parteitag macht auf die Notwendigkeit aufmerksam, die Kontrolle über die praktische Erfüllung der gefaßten Beschlüsse und angenommenen Pläne zu verstärken. In dem Maße, wie wir vorankommen, muß die Gestaltung der Kontrolle immer größeren Anteil an der Arbeit haben. Die Sachlage objektiv zu analysieren, die Situation und die Tätigkeit der Leiter realistisch einzuschätzen, in allen Fällen erschöpfende Maßnahmen zu ergreifen und die gesamte organisatorische Arbeit auf das Niveau der politischen Aufgaben zu heben — gerade an diesen Richtungen sollten der Stil und die Methoden der Leitung durch die Partei vervollkommen werden.

17. Der Parteitag unterstützt die vom ZK der KPdSU verfolgte Linie darauf, die gewaltige umgestaltende Kraft der marxistisch-leninistischen Ideologie auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung unseres Landes, auf die Aktivierung des Faktors Mensch und auf die Überwindung des Nachlaufs von überholten Betrachtungsweisen zu konzentrieren. Der gegenwärtige politische Kurs der Partei schafft außerordentlich günstige Möglichkeiten für eine bedeutende Steigerung der Effektivität der ideologischen Tätigkeit, die einstellenden noch mangelhafter genutzt werden. Im Bereich der Ideologie bleiben ernsthafte Mängel bestehen: Kampagnensucht, Loslösung der Propaganda vom Leben und Unterstützung der Schiefen spruchreicher Probleme, Elemente von Scholastik und teilnahmsloser Betrachtung. Die Erziehung durch Wort wird bei weitem nicht immer mit der Erziehung durch Tat, mit den sozialpolitischen Erfahrungen der Massen verknüpft.

18. Die politisch-ideologische Erziehung der Werktätigen, ihr Inhalt wie auch ihre Formen und Methoden müssen in Übereinstimmung mit den Realitäten des Lebens in unserem Lande so wie mit denen des internationalen Lebens gebracht und mit der organisatorischen und wirtschaftlichen Tätigkeit enger verbunden werden. Den Reifegrad der sozialistischen Gesellschaft erhöhen, den Kommunismus aufbauen heißt das Bewußtsein des Menschen unentwegt erhöhen, seine geistige Welt bereichern und das schöpferische Potential des Volkes in Aktion setzen.

19. Der Parteitag unterstreicht, daß die Vervollkommnung des Sozialismus um so erfolgreicher vor sich geht, je exakter die objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung in der Politik Beachtung finden, je aktiver die Rolle der marxistisch-leninistischen Theorie bei der Auswertung der lebendigen Praxis ist. Es gilt, beharrlich Erscheinungen der Stagnation und des Dogmatismus ebenso wie die des Praktizismus in der theoretisch-ideologischen Arbeit zu überwinden, das kollektive Denken der Partei zu aktivieren und den Kadern den Geschmack für Theorie und das Vermögen anzuerkennen, die Leninsche Methodologie für die Analyse sozialer Prozesse zu handhaben.

20. In den Mittelpunkt der gesellschaftswissenschaftlichen Forschungen müssen die grundlegenden Aufgaben zur Beschleunigung des Fortschritts unserer Gesellschaft, zum Erreichen eines qualitativ neuen Zustandes durch die Gesellschaft gestellt werden. Es gilt, ein unverzügliches Regieren der Gesellschaftswissenschaften auf die Erfordernisse des Lebens und die Ausarbeitung fundierter Prognosen und konstruktiver Empfehlungen für die Praxis zu sichern.

21. Die Parteikomitees und -organisationen sind ebenso wie die ideologischen Einrichtungen verpflichtet, den Ideerichtum des Parteiprogramms, des Politischen Berichts des ZK der KPdSU und der Beschlüsse des XXVII. Parteitages in vollem Maße für die Herausbildung einer sich geschlossenen marxistisch-leninistischen Weltanschauung, für die Erhöhung der politischen Kultur des Arbeitseinsatzes und der sozialen Aktivität der sowjetischen Menschen zu

nutzen. Das System der politischen und ökonomischen Schulung, die die Kommunisten, die Werktätigen befähigen soll, mit politischer Reife zu denken und zu handeln, und die zur Verbreitung und Durchsetzung der fortschrittlichen Formen der Organisation von Arbeit und Produktion beizutragen hat, muß umgestaltet werden.

22. Die wichtigsten Orientierungspunkte in der ideologischen Arbeit sind nach Ansicht des Parteitages die Erziehung der Werktätigen im Geiste der kommunistischen Ideologie und der Ergebnisse zum Sowjetischen Heimatland, des proletarischen, sozialistischen Internationalismus, einer bewußten Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum, der Unversöhnlichkeit gegenüber allem, was dem Sozialismus, unserer Kultur und der kollektivistischen Moral fremd ist.

23. Die Erziehung zur Arbeit muß darauf gerichtet sein, bei jedem sowjetischen Menschen ein organisches Bedürfnis zu erwecken, initiativreich, qualitativ, mit hoher Leistung und bei minimalem Aufwand an Ressourcen zu arbeiten. Es gilt, ständig für die Entwicklung der ruhmvollen Traditionen der sowjetischen Arbeiterklasse Sorge zu tragen, das politisch-moralische Ansehen der Neuerer der Produktion und der Meister ihres Fachs mit allen Mitteln zu erhöhen.

24. Die Ideentreue der Erbauer des Kommunismus ist mit Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Redlichkeit unlöslich verbunden. Die Kommunisten sind verpflichtet, die moralischen Grundfesten des Sozialismus zu stärken, energisch zur Ausmerzungen der Erscheinungsformen der kleinbürgerlichen Psychologie aus unserem Leben und zur Durchsetzung der Prinzipien des Kollektivismus und der sozialen Gerechtigkeit beizutragen. Es gilt, gekonnt die historische Reife unserer Sache zu verteidigen, die Anziehungskraft der Ideen des Sozialismus aufzuzeigen und die friedliebende Außenpolitik der UdSSR eindrucksvoll zu propagieren. Es gilt, offensiv die bürgerliche Ideologie und Moral, sowjetfeindliche Provokationen und ideologische Diversionen des Imperialismus sowie die Versuche zu bekämpfen, die Religion zu antisozialistischen Zwecken zu mißbrauchen.

25. Der Parteitag stellt fest, daß die Nachrichten- und Propagandamedien eine zunehmende Rolle bei der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der Partei und ihrer Sozialpolitik, bei der Ausprägung des sozialistischen Bewußtseins spielen, er betrachtet das Fernsehen, den Rundfunk und die Presse als mächtiges Instrument der Publizität und der gesellschaftlichen Kontrolle. Es gilt, das mächtige ideologische Potential des Fernsehens wirksamer zu nutzen, den Nutzeffekt des gesamten propagandistischen Informationskomplexes zu erhöhen und dessen materielle Basis zu stärken. Die Arbeit der Massenmedien ist um so fruchtbringender, je mehr sie geistig durchdrungen und aktuell ist und je weniger ihr die Jagd nach Ausgefallenem und Sensationsmachem anhaftet.

26. Der Parteitag orientiert die Tätigkeit der Parteiorganisationen auf dem Gebiet des Kulturaufbaus auf die Lösung der Aufgaben, die Ansprüche der Menschen immer vollständiger zu befriedigen, ihre Interessen zu beachten und die Bedingungen für die Umsetzung ihrer Fähigkeiten und eine inhaltsreiche Freizeitgestaltung zu sichern. Es kommt darauf an, die Methoden der Tätigkeit der Künstlerverbände und der Kultureinrichtungen entschlossen zu erneuern und sie mit tiefem ideologischem Gehalt zu füllen.

27. Der Parteitag fordert die Meister der Literatur und Kunst auf, Werke zu schaffen, die der Größe der Neuererarten von Partei und Volk würdig sind, und das Leben der sowjetischen Menschen in seiner Vielfalt und Entwicklung wahrheitsgetreu und auf hohem künstlerischem Niveau zu schildern. Die Literatur- und Kunstkritik muß die Selbstgefälligkeit und das Anbieten von Autoritäten abschütteln und sich bei der Beurteilung der Werke von exakten ästhetischen und Klassenkriterien leiten lassen, sich aktiver gegen Ideologisierung, schwulstige Schaumalagerei, sozialmathematische Kleinräumerei, Konjunktureitertum und engstirnigen Praktizismus wenden.

28. Die Partei unterstützt alles Talentvolle in Literatur und Kunst, das vom Geist der Parteilichkeit und Volksverbundenheit durchdrungen ist, und wird es auch in Zukunft tun. Zur Norm bei der Arbeit der Parteiorganisationen mit der künstlerischen Intelligenz gehören ideologische Prinzipienfestigkeit, hohe Ansprüche, Achtung vor dem Talent und Takt.

29. Es kommt darauf an, die Organisation der ideologischen Arbeit zu vervollkommen, die Beteiligung aller Leitungskader an dieser Arbeit, ein komplexes Herangehen an die Erziehung zu sichern und den konkreten Menschen in den Mittelpunkt der gesamten Arbeit zu stellen. Es gilt, eine Einheit der Erziehung in der Produktion, in den Lehranstalten und am Wohnort der Menschen anzustreben.

30. Der Beitrag der ideologischen Kader, des Aktivs zum Anliegen der gesamten Partei, zur Erziehung des neuen Menschen, muß zunehmen. Die Partei wird auch künftighin den ideologischen Kadern, die ihre Überzeugungen durch persönliches Beispiel unter den Beweisen stellen und es verstehen, analytisch zu denken, die Geschmack für Theorie, gedegenes Wissen und hohe berufliche Ausbildung besitzen und imstande sind, die Aufgaben der neuen Zeit erfolgreich zu meistern, zur höheren Autorität verhelfen.

31. Der XXVII. Parteitag der KPdSU beschließt eine im Sinne Lenins kühne und realistische, mobilisierende und begeisternde Strategie des Kampfes um den Triumph der Ideale des Kommunismus des Friedens und Fortschritts und bringt die unerschütterliche Entschlossenheit der Partei zum Ausdruck, unseren großen Weg in Ehren zu schreiten, für die schöpferische Energie und die revolutionäre Initiative der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volkstelligkeit neue Anwendungsbereiche zu erschließen.

32. Die Kommunisten des Sowjetlandes werden stets in vorderster Front beim Aufbauwerk stehen und Beispiele von selbstlosem, strikter Erfüllung ihrer Pflicht gegenüber dem Volk und hoher Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen liefern.

33. Der Parteitag ruft die sowjetischen Menschen auf, alle ihre Kräfte, ihr Wissen und Können sowie ihren schöpferischen Enthusiasmus den hohen Zielen des kommunistischen Aufbaus zu widmen und das sogleiche revolutionäre Werk Lenins, das Werk der Oktoberrevolution würdig fortzusetzen!

XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Rede des Genossen N. A. Nasarbajew

(Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR)

Genossen Delegierte! Die Aufmerksamkeit der gesamten Weltöffentlichkeit gilt unserem Parteitag. Im Politischen Bericht des ZK an den XXVII. Parteitag der KPdSU den Michail Sergejewitsch Gorbatschow hielt, wurden eine tiefe Charakteristik der Welt von heute geliefert und die strategischen Aufgaben zur allseitigen Vervollkommnung des Sozialismus festgelegt, was einen soliden Beitrag zur Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus darstellt. Eine Weiterentwicklung erfährt die Konzeption der sozialökonomischen Beschleunigung die vom Aprilplenium des ZK der KPdSU von 1985 unterbreitet und von der Partei und dem Volk einmütig unterstützt wurde. Der Politische Bericht ist ein prägnantes Beispiel eines offenen und prinzipiellen Gesprächs zu den lebenswichtigsten Fragen. Er lehrt uns Lenins Vermächtnis befolgen, der Partei und dem Volk die Wahrheit und nur die Wahrheit zu sagen! (Beifall).

Gestützt auf die Beschlüsse des Aprilplenums des ZK, realistisch und wohlwollend die Ergebnisse des zurückgelegten Weges erfassend, stellte die Partei die Aufgabe von außerordentlicher Bedeutung, einen qualitativ neuen Zustand unserer Gesellschaft zu erreichen. Das verleiht dem gesellschaftlichen Fortschritt Dynamismus, stärkt in den Menschen das Schöpferertum und das Bestreben, mit größerer Verantwortung und mehr Initiative zu arbeiten. Diese dank den Bemühungen des ZK und seines Politbüros in der Partei und im Volk entstandene Situation entspricht den Zukunftserwartungen der Kommunisten und allen sowjetischen Menschen. Positive Wandlungen sieht man in allen Lebensbereichen, in der Psychologie der leitenden Kader und in der Einstellung der Menschen auf praktische Taten.

Gemeinsam mit dem gesamten sowjetischen Volk billigen die Kasachstaner wärmstens den Kurs der Partei auf Neuererum, kühnes Suchen, Weiterentwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, Festigung der Ordnung und Organisiertheit und unterstützen rückhaltlos ihre großangelegten außenpolitischen Friedensinitiativen. (Beifall).

Die Realisierung der Programmdirektiven der Partei und der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000, die im Bericht des Genossen N. I. Ryschkow dargelegt sind, wird zur Erlangung des höchsten Ziels der ökonomischen Strategie der KPdSU — zur unentwegten Hebung des Volkswohlstands — beitragen.

Eine allseitige Weiterentwicklung erfahren alle Unionsrepubliken, ihr Beitrag zur Stärkung

des einheitlichen volkswirtschaftlichen Komplexes des Landes nimmt zu. Das ist ein weiterer markanter Ausdruck des Triumphs der Leninschen Nationalitätspolitik der KPdSU und der unwandelbaren Freundschaft der sowjetischen Völker.

Im zwölften Planzeitraum soll die Industrieproduktion in Kasachstan um 23 bis 26 Prozent gegenüber dem im elften Planjahrziel erzielten Wachstum von 19,4 Prozent zunehmen. Die Bedeutung der Kasachischen SSR für die Brennstoff-Energie-Bilanz des Landes, für die Produktion von Phosphoriten, Bunt- und Schwarzmعادallen wird noch mehr ansteigen. Nach wie vor wird die Republik eine Großkornkammer und viehwirtschaftliche Basis der UdSSR sein. Bekanntlich erreichte die Marktproduktion von Getreide bei uns etwa 60 Prozent, und 66 Prozent des Landesaufkommens belaufen sich auf Kasachstan. Seine Rolle bei der Realisierung des Lebensmittelsprogramms der UdSSR erhöht sich, die Getreideproduktion soll im Jahr 1990 rund 30 bis 31 Millionen Tonnen erreichen, was das durchschnittliche Jahresaufkommen im elften Planjahr fünf auf beinahe das Anderthalbfache übertrifft.

Genossen! Dank der ständigen Aufmerksamkeit und Hilfe mehr des ZK der KPdSU und des Sowjetstaates ist Kasachstan im zurückliegenden Planzeitraum einen weiteren Schritt in der Entwicklung der Volkswirtschaft und Kultur vorangekommen. Die Kommunisten der Republik bewerten das Erreichte positiv und haben auf ihrem XVI. Parteitag die ernsthaften Versäumnisse und Unterlassungen in der Wirtschaft vom Standpunkt der Forderungen des Aprilplenums des ZK von 1985 entschieden aufgedeckt, die sich verbreitenden Fälle von Schaulustigkeit und Prahlerei, Mißwirtschaft, Entwendung von gesellschaftlichem Eigentum, den Hang zu „Preistreiberei“, Verletzung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, der Auswahl des Einsatzes und der Erziehung von Kadern verurteilt. Um die Dinge beim richtigen Namen zu nennen, sei hier gesagt, daß unter dem Vorwand Stabilität der Kader es zu einer Stagnation der Funktionen auf hohen Posten kam. Das zog eine Atmosphäre der Selbstverherrlichung und der Kriechelei nach sich und stellte solche Leiter über die Kritik, die Forderung eines sorgsameren Verhaltens zu den Kadern entartete sich zur Unantastbarkeit und Unstrafbarkeit, was zu Verletzungen der Partei- und Staatsdisziplin führte. Wegen solchen vom ZK der KPdSU bloßgelegten Fakten wurden im vergangenen Jahr die Ersten Se-

retäre der Tschimkenter und des Alma-Ataer Gebietsteilkomitees und der Vorsitzende des Zelinogradr Gebietsvollzugskomitees sowie eine Reihe anderer leitender Mitarbeiter ihres Amtes entoben.

Solche negativen Erscheinungen mußten unbedingt die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik beeinträchtigen. Im Planzeitraum hat die Republik Industrielergebnisse im Werte von 2,5 Milliarden Rubel zu wenig produziert und die Fondseffektivität sank um 15 Prozent. Mehr als 1 Million Quadratmeter Wohnfläche wurde nicht ihrer Bestimmung übergeben. An den Staat wurden weniger Getreide, Fleisch und Milch geliefert, als geplant war. Bezeichnend ist, daß die Industrie im letzten Jahrzehnt im Jahresdurchschnitt ihr Tempo mehr als zur Hälfte (um etwa 57 Prozent) verlangsamt gegenüber dem gleichen vorhergegangenen Zeitraum. Wegen dieser und anderer negativen Tendenzen in unserer Arbeit wurde die Republik im Politischen Bericht des ZK einer gerechten parteimäßig scharfen Kritik unterzogen. Die Schuld an der Verlangsamung des Wachstumstempos der Wirtschaft liegt beim Ministerrat der Kasachischen SSR. In der Republik müssen die Lage skrupulös analysiert, Lehren aus der Vergangenheit gezogen und praktische Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen dieser Unzulänglichkeiten eingeleitet werden. Es muß gesagt werden, daß einzelne unsere Leiter von Republik- und Gebietsebene sich derart von der direkten Kritik abgewöhnt haben, daß sie nach dem Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans sich drauf- und dranhängen, das Offensichtliche zu widerlegen. Dabei tun sie befremdet, ob es denn nötig gewesen sei, sich in aller Öffentlichkeit zu den Mängeln zu bekennen? Wodurch sei das veranlaßt worden? Obwohl das Aprilplenium des ZK der KPdSU von 1985 eine Antwort auf diese Fragen gab und der ganze Verlauf des XXVII. Parteitages erneut gibt. (Beifall).

Genossen! Wir befinden uns nur am Anfang des von der Partei gewiesenen Weges zur Aktivierung des menschlichen Faktors und zur Verbesserung der Disziplin. Doch nach den Ergebnissen des vergangenen Jahres urteilend, ist ersichtlich, daß er ersprießlich ist. Gegenwärtig gestalten die Kasachstaner ihre Arbeit im Hinblick auf den Platz und die Rolle der Republik bei der Unionsarbeitstellung und die Verantwortung für den Beitrag zur allgemeinen Sache um, den die Partei und das Land von uns erwarten. Die Produktionskollektive sind bestrebt, daß der Rhyth-

mus und das Wesen ihrer Arbeit von Anfang des Planzeitraums an den angespannten Aufgaben entsprechen. Zugleich arbeiten noch nicht alle im Geist der Fortschritte unserer Zeit, es kommt derungen, die von Unterlassungen in der Tätigkeit der Republikorgane und auch der Arbeitskollektive selbst zeugen. Mitunter hängt aber nicht alles von uns allein ab. Bedauerlicherweise verschieben die Leiter einiger Unionsministerien und -ämter die Lösung einzelner für die Republik großer Probleme auf später, ohne mit den Folgen zu rechnen, und handeln nach althergebrachter Art.

Gegenwärtig entfallen auf Kasachstan 30 bis 70 Prozent solcher im Lande produzierten Buntmetalle wie Kupfer, Zink und Blei. Wegen des Rückstades in der Entwicklung der Rohstoffbasis befindet sich dieser Zweig in einer schwierigen Lage, obwohl es in der Nähe der produzierenden Betriebe solide Erzvorkommen gibt.

Und noch. Im Süden der Republik befinden sich mehr als 30 Prozent der im Lande erschürften Phosphorvorräte. Auf ihrer Basis wurden Großbetriebe errichtet, die heute 90 Prozent der Landesproduktion von weißem Phosphor liefern. Dennoch werden die Kapazitäten der Betriebe bei weitem nicht voll ausgelastet. Eine der Hauptursachen hierfür ist der Mangel an Elektroenergie.

Im vergangenen Jahr faßten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR Beschlüsse, deren Realisierung diese Probleme lösen muß. Das zwölfte Planjahrfaßte hat erst begonnen, doch das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Buntmetallurgie der UdSSR und das Ministerium für Energetik und Elektrifizierung der UdSSR haben für 1986 die von den Beschlüssen vorgesehenen Mittel nicht zugewiesen und unterbrachten schon von den ersten Monaten an die Erfüllung der Direktivbeschlüsse. Dadurch wird die Entwicklung nicht nur der erwähnten Zweige von Unionsbedeutung, sondern auch die Realisierung der Aufgaben gefährdet, die im Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 vorgesehen sind.

Ob nicht gerade dies, sich in den letzten Planjahren durchgesetzte Doppelrechnung — nach den Jahres- und Fünfjahresplänen — ein solches Herangehen hervorbrachte? In der Tat trug sie mancherorts zur Rechtfertigung der Planberichtigungen bei, führte nicht selten zu Formalismus in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und dämpfte den Arbeitsela der Kader. Im

großen und ganzen vermochte es die Republik wegen dieser Ursachen nicht, die Aufgaben des elften Planjahres in der Erzeugung von Elektroenergie sowie in der Erdölgewinnung und -verarbeitung zu erfüllen.

Höchst rechtzeitig wurde im Bericht Nikolai Iwanowitsch Ryschkows die Frage aufgeworfen, daß es an der Zeit ist, die Verantwortung der Planungsorgane für die Qualität und Bilanziertheit der Pläne und der Ministerien für die strikte Erfüllung der Partei- und Regierungsbeschlüsse tatsächlich zu erhöhen. (Beifall).

Dann wird auch die Verantwortung der örtlichen Organe und der Betriebsleiter für die Realisierung der Produktionsaufgaben höher und konkreter sein.

Immer noch ungelöst ist wegen der Ressortstränkungen das Problem der komplexen Verarbeitung der Abfälle und Schlacken der Hütten- und der Phosphorindustrie und der Wärmekraftwerke. Ihre Vorräte haben in Kasachstan mehr als 5 Milliarden Tonnen erreicht, nehmen weiter zu und werden zu einer immer gefährlicheren Quelle der Luft- und Wasserverunreinigung, der Bodenschwund, der ernsthaften Verletzung des ökologischen Gleichgewichts. Indessen ist die Verwertung dieser Abfälle eine vorteilhafte Sache. In dieser Hinsicht wird in der Republik Großes geleistet. So ermöglicht es der Wälzkomplex des Leninogorsker Kombinats, dessen Wert mit 35 Millionen Rubel berechnet wird, aus Abfällen jährlich soviel Buntmetalle zu erhalten, wie man bei der Verarbeitung von 3 Millionen Tonnen Erz gewinnt. Der Bau eines Bergwerks mit solcher Kapazität würde 200 Millionen Rubel kosten. Dabei beträgt der Aufwand pro Tonne Metall aus den Abfällen nur 40 Prozent. Ein weiteres Beispiel. Im Bergbau- und Hüttenkombinat von Balchasch und im Blei- und Zinkkombinat von Ust-Kamenogorsk führte man prinzipiell neue, im Grunde genommen revolutionäre Technologien des Gasmischens von Kupfer- und Blei-Zinkrohstoffen ein, die es ermöglichen, die Leistung der Aggregate vielfach zu steigern, bedeutende Ressourcenmengen zu sparen und die Mineralrohstoffe komplex zu nutzen. Die weitgehendste Meisterleistung solcher fortschrittlicher Technologien ist eine der Hauptleistungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Im Hinblick darauf, daß die Lösung des Problems, von dem die Rede ist, von zweigübrgeleitendem Charakter ist und gewöhnlich im Kampf des Ressortegoismus steckenbleibt, erachten wir es für notwendig, unter der Ägide des Staatlichen Komitees der UdSSR für Wissenschaft und Technik und des Staatlichen Ko-

mitees der UdSSR für materielle-technische Versorgung im Lande einen zweigübrgeleitenden wissenschaftlich-technischen Komplex „Sekundärrohstoffe und komplexe Rohstoffverwertung“ zu gründen.

Michail Sergejewitsch Gorbatschow verlegte in seinen Reden wiederholt auf die ersten Mängel der Wertkennziffern nach dem Bruttoprinzip, von welchen ausgehend das Wachstumstempo berechnet und die Arbeit der Betriebe eingeschätzt wird. So fertigte z. B. das Karagandaer Hüttenkombinat im vorigen Planjahr fünf bei Unterbelastung der Walzstraßen fast 1,5 Millionen Tonnen Halbzuge an Tausende Kilometer weit entfernte Betriebe und wandte ansehnliche Staatsmittel für den Transport auf. Die Doppelverfassung des Wertes der Halbzüge wirkte auf die Vergrößerung des Absatzumfangs des Ministeriums für Eisen- und Stahlindustrie der UdSSR hin, doch dadurch vergrößerte sich die Menge des Walzzugs um keinen Gramm. Leider sind ähnliche Fälle keine Ausnahme.

In diesem Zusammenhang will ich sagen, daß die Planung im Wertausdruck, ausgehend vom erzielten Niveau, die neuernannten Wirtschaftsleiter in eine schwere Lage versetzt, und zwar aus folgendem Grund. Ihre Vorgänger waren nicht besonders skrupulös bei der Wahl von Mitteln, um Wohlergehen vorzutauschen. Um das Bruttoprinzip „hochzuschrauben“, erweiterten sie die Doppelverfassung der Materialwerte und Halbfabrikate, legten unbegründet hohe Preise fest, manche scheuten auch überhöhte Berichterstattungen nicht. Jetzt dient der auf solche Weise in Wertausdruck erzielte Produktionsumfang als Grundlage zur Planung des weiteren Wachstums des Produktionsbereichs und der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Das zwingt die Wirtschaftsleiter, auch weiter den ausgetretenen Weg zu gehen. Die Jagd nach dem Wertvolumen wirkt der Steigerung der Produktionseffektivität und Verbesserung der Qualität der Ergebnisse, besonders der Konsumgüter, entgegen. Deshalb unterstützen wir rückhaltlos die im Politischen Bericht des ZK gestellte Aufgabe „effektive aufwandsparende Stimuli auszuarbeiten“, damit nicht das Bruttoprinzip, sondern die Mensch, das Sortiment und die Qualität der Waren ausschlaggebend sind! (Beifall).

Genossen! In diesem Planjahr steht der Republik bevor, die Erzeugung von Fleisch und Milch entsprechend um 21 bis 29 und um 17 bis 19 Prozent zu vergrößern. Man muß jedoch sagen, daß die in die Entwicklung der Viehzucht investierten Mittel nicht den nötigen Effekt ergaben, weil extensive Faktoren überwogen. Das führte zum Verlust be-

reitserregender Positionen. Hatte die Republik die Tierleistung mindestens auf dem Niveau des Jahres 1980 aufrechterhalten, so wäre der Fünfjahresplan in der Lieferung von Fleisch erfüllt und in der Lieferung von Milch und Woll — überboten worden. Gegenwärtig werden in der Republik Maßnahmen zur Verbesserung der Schlachtleistung der Viehzucht realisiert. Es muß jedoch gesagt werden, daß die Disproportion zwischen der Futterbasis und dem Viehbestand nach wie vor das größte ungelöste Problem ist.

Insfern Kasachstan in der Zone des riskanten Ackerbaus liegt, schwankt der jährliche Beschäftigungsumfang an Saft- und Grobfuttermitteln. Aber auch bei hundertprozentiger Versorgung der Tiere damit und beim Füttern nach progressiver Technologie bleibt ein Proteinfizit von 500 000 bis 600 000 Tonnen. Die Farmen erhalten schon mehrere Jahre lang weniger als die Hälfte des nötigen Körnerfuttermittels, was das intensive Wirtschaften sowie das Erzielen hoher Gewichtskonditionen und Melkerträge beeinträchtigt.

Jedes Gebiet und jeder Rayon in der Republik arbeiten gegenwärtig an der Entwicklung des Programms „Belok“, das auf der Steigerung der Hektarträge der Gräser und der Silagekulturen, auf der Vergrößerung des Anteils der Körnerleguminosen in der Struktur des Futterfeldes sowie auf der Ausdehnung der Bewässerungsflächen beruht. Eine ansehnliche Reserve der Futterproduktion ist die Einbeziehung der Salzböden in den Wirtschaftsverkehr. Für uns sind sie wahrhaft ein zweites Neuland. Uns steht bevor, bis zum Jahre 1990 rund 4 Millionen Hektar solcher Ländereien zu erschließen. Indessen gibt es heute die dafür nötigen Maschinen und Ausrüstungen nicht. Außerdem mangelt es ungenutzten Silomähackslern, spezialisierten Betrieben zum Bau von Tiefpumpen und schwimmenden Pumpstationen wurden im Lande nicht geschaffen. Es ist notwendig, daß das Ministerium für Landmaschinenbau, das Ministerium für den Maschinenbau für Tier- und Futterproduktion, das Staatliche Plankomitee der UdSSR und andere Unionsorgane die herangereiften Probleme des Dorfes energisch lösen.

Genossen! Die Annahme der Neufassung des Programms der KPdSU, ihres Status mit den Änderungen und die Beseitigung der Hauptrichtungen — alles Dokument von gewaltiger historischer Bedeutung wird bei den Sowjetmenschen einen neuen Aufschwung von Arbeits- und politischer Aktivität auslösen.

Alles, worauf die Leninsche Partei uns heute abzielt, ist vom Geist des Neuererums, von der Sorge um die friedliche und glückliche Zukunft unserer großen sozialistischen Heimat und jedes Sowjetmenschen durchdrungen. Deshalb gibt es für uns Kommunisten keine höhere Ehre, als aktive Kämpfer für die hohen Ideale der Partei zu sein. (Beifall).

Ein großangelegtes Aufbauprogramm

(Schluß)

rischen Kommunistischen Partei Khalid Baghdash und vom Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kanadas William Cashtan begrüßt.

Damit endete die Nachmittags-sitzung.

Am 5. März um 10 Uhr morgens setzte der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit im Kremel-Kongressaal fort.

Die Verwirklichung des großangelegten Aufbauprogramms, das vom XXVII. Parteitag der KPdSU für den Zeitraum bis zum Ende dieses Jahrhunderts ausgearbeitet worden ist, eröffnet einen weiten Spielraum für schöpferische Arbeit, für die Entwicklung der Produktivkräfte des Landes und für die Befriedigung mannigfaltiger Bedürfnisse der Sowjetmenschen. Das Parteiforum hat die Strategie der Entwicklung unserer Gesellschaft am Wendepunkt des kommunistischen Aufbaus festgelegt und Wege der qualitativen Umgestaltung in allen Lebensbereichen abgesteckt. Heute wurde die Erörterung des Berichts „Über die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000“ auf dem Parteitag abgeschlossen.

An der Erörterung der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes in der Vormittags-sitzung beteiligten sich der Erste Sekretär des Kokchetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans M. R. Sagdijew.

Der hohe patriotische und Arbeitselastizität unseres Volkes, sagte der Redner, das parteimäßig offene und anspruchsvolle Gespräch, das auf unserem Parteitag stattfand, sind die beste und richtigste Einschätzung der politischen Linie und praktischen Tätigkeit des ZK der KPdSU und seines Politbüros.

Wir vermochten es nicht, sagte der Redner, einen wirksamen Parteieinfluß in den wichtigsten

Abschnitten der Volkswirtschaft zu erzielen, sind nicht anspruchsvoll genug zu den Kadern, analysieren die Ursachen der Unterlassungen unbefriedigend. Die reichen potentiellen Möglichkeiten des Gebiets werden mangelhaft genutzt.

Der Redner berichtete über Maßnahmen, die zur Beseitigung der Mängel und zur Überwindung der Engpässe ergriffen werden. Das Schlüsselproblem ist die größtmögliche Steigerung der Produktion von Getreide und seiner Erfassung.

Ernsthafte Aufmerksamkeit schenkte der Redner der Bindung der Kader ans Dorf.

Eine Grußbotschaft an den Parteitag überbrachte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Großbritanniens Gordon McLennan.

Das Tempo der technischen Neuausrüstung der gesellschaftlichen Produktion, stellte der Direktor des Nowolipezker Hüttenkombinats I. W. Franzenjuk fest, hängt maßgebend von der Versorgung der ganzen Volkswirtschaft mit hochwertigem Metall ab. Unter diesen Bedingungen sieht das Kollektiv unseres Betriebs seine Aufgabe darin, alle vorhandenen Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion hochwertiger Metalle und zur Verbesserung der ökonomischen Kennziffern der Arbeit voll zu nutzen.

Seine Pläne für das Jahr 1985 und das ganze elfte Planjahrfaßte hat das Kombinat bewältigt und seine sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU vorfristig erfüllt. Doch im Kombinat kommt es zu Stillstandszeiten der Ausrüstungen. Es kommen Fälle der Produktion minderwertiger Erzeugnisse vor. In unbefriedigendem Tempo werden die Mechanisierungs- und Automatisierungsmittel, Robotertechnik, flexible automatisierte Systeme eingeführt.

Der Redner charakterisierte die Hauptrichtungen der Intensivierung der Produktion.

Jeder von uns denkt heute daran, sagte der Erste Sekretär des

Irkutsker Gebietskomitees der KPdSU W. I. Sitnikow, wie er die Atmosphäre des Parteitages, die Atmosphäre hoher Anforderungen, des Neuererums und des Schöpferertums jedem Kommunisten und jeder Parteigrundorganisation nahebringen und übermitteln könnte. Die Erhabenheit, die Größe und die Dimensionen der vom Parteitag erarbeiteten Aufgaben erfordern von allen Parteimitgliedern und Werktätigen außerordentliche Organisationskraft, höchste Anspannung und vollen Kräfteinsatz. Die aktiven schöpferischen Aktionen des ZK der KPdSU lösen bei den Kommunisten und allen sowjetischen Menschen das Bestreben aus, möglichst rasch die Mängel und Schwierigkeiten zu überwinden und zu entscheidenden Handlungen für die beschleunigte Entwicklung in allen Richtungen des kommunistischen Aufbaus überzugehen.

Ferner ging der Delegierte auf die Angelegenheiten der Gebietsparteiorganisation ein.

Wie im Politischen Bericht des ZK der KPdSU exakt verlesen wurde, müssen die Parteikomitees als politische Organe funktionieren und nicht die Wirtschaftskomitees. Die Staatsorgane er setzen. Der Redner unterstrich, daß die Gebiets- und die Stadt- parteikomitees, die Gebiets- und die Stadtvolkzugskomitees nicht aus Wohlmut häufig genötigt sind, sich mit Wirtschaftsaufgaben zu befassen. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR und die anderen Staatsorgane entziehen sich häufig der Lösung herangereifter Fragen. Man muß die Wirtschaftskader aller Ebenen schließlich lehren, Fragen zu lösen und nicht diesen auszuweichen.

Damit wurden die Debatten abgeschlossen.

Das Wort für die Vorschläge der vom Parteitag gebildeten Kommission für Erörterung der Berichtigungen und Ergänzungen zum Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr

2000 sowie zur Vorbereitung des Beschlusses zu dieser Frage wird dem Genossen L. N. Salkow erteilt.

Sie haben den Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000, der die Ergänzungen und Änderungen einschließt, die in Laufe der volkswirtschaftlichen Erörterung dieses Dokuments vorgeschlagen wurden, sagte er zu den Delegierten. Während der Erörterung des Politischen Berichts des Zentralkomitees der KPdSU an den XXVII. Parteitag und des Berichts über die Hauptrichtungen wurde von den Delegierten eine Reihe von Vorschlägen geäußert.

Gestern wurden die geäußerten Vorschläge in der Sitzung der Kommission zur Erörterung der Berichtigungen und Ergänzungen zum Entwurf der Hauptrichtungen und zur Vorbereitung des Beschlusses zum Parteitag zu dieser Frage erörtert. Ihnen wurden die Ergänzungen und Änderungen eingehändigt, die die Kommission für zweckmäßig anerkannte. In den endgültigen Wortlaut des Dokuments einzutragen. Die übrigen Vorschläge werden dringlichst im ZK der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR erörtert werden. An ihrer Realisierung werden sich die Ministerien und die Ämter der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken befassen.

Im Auftrag der Kommission machte L. N. Salkow den Vorschlag, die Hauptrichtungen mit den entsprechenden Ergänzungen und Änderungen zu bestätigen und den Beschluß zu dieser Frage anzunehmen.

Der Parteitag bestätigte einstimmig die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr

Das Sekretariat des Parteitages teilte mit, daß an den XXVII. Parteitag der KPdSU mehr als 250 000 Briefe der Werktätigen eintrafen, in denen die Politik unserer Partei wärmstens unterstützt wird und Fragen aufgeworfen werden, die mit der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung des Landes, einzelner Zweige der Betriebe und Organisationen, der Kolchose und Sowchoses verbunden sind. Eine Reihe von Briefen enthält Bitten und Beschwerden.

Alle an den Parteitag gerichteten Briefe werden in vorrangiger Ordnung erörtert, und die nötigen Maßnahmen zu diesen Briefen werden realisiert. Viele Vorschläge und Bemerkungen wurden bei der Vorbereitung der Dokumente des XXVII. Parteitages der KPdSU berücksichtigt und werden von den Partei- und Staatsorganen aktiv bei der Lösung praktischer Aufgaben genutzt. Außerdem erörterte das Sekretariat des Parteitages mehr als 1 800 Appellationen auf Beschlüsse der Parteiorgane.

Unter Berücksichtigung dessen, daß ein Teil der an den Parteitag eingetroffenen Briefe und Appellationen noch nicht erörtert ist und weitere eintrafen, faßten die Delegierten einstimmig folgenden Beschluß:

1. Die Mitteilung des Sekretariats des Parteitages über die von ihm geleistete Arbeit zur Erörterung der Briefe und Appellationen, die an den XXVII. Parteitag der KPdSU gerichtet waren, wird zur Kenntnis genommen.

2. Das Zentralkomitee der KPdSU wird beauftragt, die Erörterung der an den XXVII. Parteitag der KPdSU gerichteten Briefe und Appellationen zu Ende zu führen und die erforderlichen Maßnahmen zur Realisierung der in den Schreiben der Bürger enthaltenen Bitten, Vorschläge und Bemerkungen einzuleiten.

Damit wurde die Morgensitzung geschlossen.

In der Nachmittags-sitzung begannen die Delegierten mit der Erörterung des nächsten Punktes der Tagesordnung des Parteitages — mit den Wahlen der Zentralorgane der KPdSU.

Am 6. März setzt der XXVII. Parteitag der KPdSU seine Arbeit fort. (TASS)

Kurs auf Beschleunigung

In Moskau bin ich zum siebenten Mal. Aber diesmal kenne ich unsere Hauptstadt von einer ganz anderen Seite, denn ich bin diesmal kein Tourist, sondern Delegierter des XXVII. Parteitages der KPdSU und Vertreter eines 114 tausendköpfigen Trupps der Kommunisten des Gebiets Alma-Ata.

Ich sage es von vornherein: Die Eindrücke von der Arbeit des Parteiforums, und vor allem dem Politischen Bericht, des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag, sind groß und reich. In meinem Notizblock trug ich nur das Wichtigste und Interessanteste ein, um es nicht zu vergessen, es meinen Kollegen nach der Heimkehr zu erzählen.

M. S. Gorbatschow hob z. B. das Problem der Qualität hervor. Und das nicht ohne Grund. Ist es doch heute unmöglich, ohne hohe Qualität in allem den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen. Wegen Konstruktionsfehlern, Abweichungen von der Technologie, Verwendung minderwertiger Materialien und ihrer schlechten Bearbeitung haben wir große materielle und moralische Verluste. Und in dieser Hinsicht müssen wir noch viel leisten. Das betrifft im vollen Maße auch meine Kollegen — Bauarbeiter. Wichtig ist dabei der Wille und das Verantwortungsgefühl. Und gerade hier ist der Brigadeführer kaum zu überschätzen.

In dieser Hinsicht habe ich eine Idee. Unsere Brigade ist 62 Mann stark. Schon heute können wir ein Baubjekt vom Fundament an bis zum Schlüssel selbstständig errichten. Das ist gewiß verlockend. Hast du die Verantwortung für ein bestimmtes Objekt übernommen, so verantworte dafür bis zu Ende, damit du die von dir errichtete schiefe Wand bzw. den schlecht gelegten Fußboden niemandem in die Schuhe schieben kannst.

Der Brigadeführer ist gut. Ich glaube aber, man muß viel weiter schauen. Wir müssen erzielen, daß unsere ganze Bau- und Montageverwaltung-16 wie auch der Trust „Almaatshilstroj“ nach dem Kollektiven Auftrag arbeiten.

Dann wird es auch keine Probleme mit der Materialversorgung und -nutzung, mit der Plandisziplin und der Qualität geben.

Unlängst besuchten die Delegierten aus Kasachstan das Moskauer Autowerk „Leninski Kom-somol“. Alle kennen seine Produktion — den Wagen „Moskwitsch“. Wir machten uns mit dem Prozeß seiner Montage bekannt. Man zeigte uns auch einen neuen Typ, der nach seiner Qualität die des Auslands übertrifft. Mich überraschten das Ausmaß der Rekonstruktion des Werks. Dafür wurden rund 900 Millionen Rubel investiert. Alles wird hier mit eigenen Kräften, d. h. nach eigener Rechnungsführung getan. Das gefällt mir sehr: Hier sind eigene Baubauabschnitte gebildet, es gibt da keinen Zwischenressortzwist, und überall herrscht Selbstkontrolle.

Und noch ein denkwürdiges Treffen blieb mir im Gedächtnis haften. Es fand im Sternestädtchen statt. Wir, Delegierte aus allen Enden und Ecken unseres großen Landes, trafen mit den Kosmonauten verschiedener Generationen zusammen. Mit dieser schönen Stadt und den grandiosen Errungenschaften unseres sozialistischen Sowjetstaates im Kosmos machte uns Pawel Popowitsch bekannt.

Ja, der Parteitag bestimmte den Kurs auf Beschleunigung unserer ganzen sowjetischen Gesellschaft. Natürlich werden dabei so manche Überbelastungen tragen. Die Kosmonauten kennen wohl das am besten, denn gerade der feste Wille und die Beharrlichkeit der Menschen besorgen die kosmische Überlastung. Also, wie groß auch die Überlastung durch unsere Beschleunigung sein mag, bin ich überzeugt, daß der Wille und die Beharrlichkeit unseres Volkes auch sie überwinden werden.

WILLI DETLING,
Leiter einer Baubrigade im Trust „Almaatshilstroj“, Delegierter des XXVII. Parteitages der KPdSU